



Fachdienst 200 / Finanzen

Beteiligungsbericht

(Geschäftsjahr 2014)

Beteiligungsbericht der Stadt Gronau

(Geschäftsjahr 2014)



Vorwort

Die Stadt Gronau bedient sich im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung zur Erledigung und Wahrnehmung einer Vielzahl öffentlicher Aufgaben kommunaler Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts. Nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) dürfen sich Kommunen zur Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben jedoch nicht unbegrenzt auf wirtschaftlichem Gebiet betätigen. Bei der Gründung oder der Beteiligung an Unternehmen oder Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts unterliegen die Kommunen maßgeblich den im 11. Teil der GO NRW in der aktuellen Fassung aufgeführten Bestimmungen.

Zur Information der Ratsmitglieder und Einwohner haben Kommunen nach § 117 der GO NRW in der aktuellen Fassung jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen und fortzuschreiben.

Aufgabe des Beteiligungsberichtes ist es, durch die Auflistung aller notwendigen Informationen über Beteiligungen der Stadt Gronau an privatrechtlichen Unternehmen sowohl die Vermögensverhältnisse der Stadt Gronau als auch die Strukturen der Unternehmen transparenter zu machen.

Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) für die Kommunen des Landes wurden

Neufassungen und Anpassungen dieses Berichtes etabliert. Aufgrund des Runderlasses des Innenministeriums „Kommunales Haushaltsrecht NKF – Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen“ (Rd.Erl. vom 01.10.2008) wurde der Beteiligungsbericht darüber hinaus um wichtige Kennzahlen erweitert. Auf das nachfolgende Kennzahlenverzeichnis wird verwiesen.

Rechtsgrundlage für die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist § 117 GO NRW sowie § 52 GemHVO NRW.

Mit dem Beteiligungsbericht 2014 wurde das Datenmaterial aus dem abgeschlossenen und testierten Geschäftsjahr 2014 einbezogen. Dieser Beteiligungsbericht stellt somit alle unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Gronau an privatrechtlichen Unternehmen nach dem Stand zum 31.12.2014 dar.

Der Beteiligungsbericht wurde nach den Regelungen des NKF aufgestellt und enthält die Bilanzen und die Gewinn- und Verlustrechnungen der Beteiligungen. Neben Anschriften, Rechtsformen und Beteiligungsverhältnissen werden insbesondere Kennzahlen gebildet, die Auskunft über die Ertragslage, die Vermögenslage, die Finanzlage und die wirtschaftliche Gesamtsituation geben.

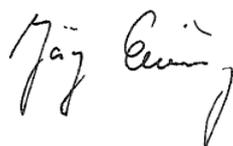
Der Beteiligungsbericht wird zur Einsichtnahme für jeden Interessierten bereitgehalten und kann ebenfalls im

Internet unter www.gronau.de eingesehen werden. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme wird in geeigneter Weise öffentlich hingewiesen.

Gronau, im September 2018



Sonja Jürgens
Bürgermeisterin



Jörg Eising
Stadtkämmerer

Inhalt

Kennzahlenverzeichnis.....	1
Die Stadt Gronau, ihre Gesellschaften, Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen.....	7
Gesamtübersicht Beteiligungen.....	9

Die unmittelbaren Beteiligungen im Einzelnen

Stadtwerke Gronau GmbH	13
Chance – gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft mbH.....	25
Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH.....	35
rock ⁿ popmuseum GmbH	45
Kulturbüro GmbH	57
Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.	69
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH.....	83
Regionale 2016 – Agentur GmbH	93
Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH	97
Kommunale ADV-Anwendergemeinschaft West (KAAW)	101
Gesellschaft für Forstdienstleistungen GbR	103
Weitere kleinere Mitgliedschaften bei eingetragenen Genossenschaften	105
Sparkasse Gronau	107
Abwasserwerk der Stadt Gronau (AWW)	111
Zentrale Bau- und Umweltdienste (ZBU).....	121

Die mittelbaren Beteiligungen im Einzelnen

Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen Geschäftsführungs-GmbH	131
Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau	137
Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau	145
GFA Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH	153
Weitere kleinere Beteiligungen der mittelbaren Beteiligungen	161
Impressum.....	163

Kennzahlenverzeichnis

In den Darstellungen der einzelnen Beteiligungen und Eigenbetriebe werden Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens aufgeführt. Diese Kennzahlen sind nicht nur für die Beteiligungsverwaltung ein wichtiges Informations- und Steuerungsinstrument. Nachfolgend werden die Kennzahlen näher definiert, ihre Berechnung erläutert und ihr Informationswert aufgezeigt.

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation

Aufwandsdeckungsgrad:

$$\frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Diese Kennzahl zeigt, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Es ist ein Wert über 100 % anzustreben.

Eigenkapitalquote 2:

$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals am Gesamtkapital. Weil bei den Beteiligungen und Eigenbetrieben die Sonderposten/Empfangenen Ertragszuschüsse als Bilanzposition mit Eigenkapitalcharakter einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen können, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um die langfristigen Sonderposten erweitert. Die Eigenkapitalquote 2 kann ein wichtiger Bonitätsindikator sein.

Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau):

$$\frac{(\text{Negatives}) \text{ Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gezeichnetes Kapital} + \text{Rücklagen}}$$

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Die Kennzahl wird auch bei positivem Jahresergebnis berechnet und ist dann als Kennzahl zum Eigenkapitalaufbau zu interpretieren. Das Vorzeichen ist dann aufgrund des "negativen" Fehlbetrags negativ.

Kennzahlen zur Vermögenslage

Abschreibungsintensität:

$$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} \times 100$$

Die Abschreibungsintensität gibt an, welchen Anteil die Abschreibungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

Investitionsquote:

$$\frac{\text{Bruttoinvestitionen (=Zugänge und Zuschreibung des Anlagevermögens)} \times 100}{\text{Abgänge des AV} + \text{Abschreibungen des AV}}$$

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen. Im Zeitvergleich lassen sich mit der Kennzahl Hinweise auf Wachstums- und Schrumpfungstendenzen beim Anlagevermögen ermitteln. Sinkt der Wert, hat die Beteiligung weniger, steigt er, hat sie mehr investiert. Das Investitionsverhalten kann damit auch ein Indikator für die wirtschaftliche Situation einer Beteiligung sein.

Kennzahlen zur Finanzlage

Anlagendeckungsgrad 2:

$$\frac{\text{(Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge + langfristiges Fremdkapital)}}{\text{Anlagevermögen}}$$

Durch die Kennzahl wird dargestellt, welcher Anteil des Anlagevermögens langfristig finanziert ist. Zur Beurteilung werden Eigenkapital, langfristige Sonderposten und langfristige Verbindlichkeiten herangezogen. Sie sollte mindestens 100 % betragen, denn andernfalls sind Teile des Anlagevermögens lediglich durch kurzfristiges Kapital finanziert.

Dynamischer Verschuldungsgrad:

$$\frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Cash-Flow}}$$

Durch diese Kennzahl lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Beteiligung beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie die zeitraumbezogene Größe "Cash-Flow" enthält. Diese zeigt an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden können. Je kleiner der Wert der Kennzahl ist, desto eher können Schulden der Beteiligung aus selbst erwirtschafteten Mitteln getilgt werden. Ein dynamischer Verschuldungsgrad von 16 bedeutet, dass eine vollständige Rückzahlung der effektiven Schulden aus dem Cash-Flow in 16 Jahren möglich wäre, jedoch nur, wenn in dieser Zeit keine weiteren Schulden hinzukämen.

Weist der Cash-Flow einen Fehlbetrag aus, ergibt sich rechnerisch eine negative Kennzahl. Dies bedeutet, dass keine Mittel zur Schuldentilgung zur Verfügung stehen.

Beteiligungsbericht 2014

Liquidität 2. Grades:

$$\frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

Die Liquidität 2. Grades gibt an, inwieweit die kurzfristigen Forderungen und liquiden Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote:

$$\frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Die Kennzahl zeigt, wie stark die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird.

Zinslastquote:

$$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Die Zinslastquote zeigt, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Geschäftstätigkeit besteht.

Cash-Flow:

(ohne Investitionen und Finanzierungen)

Jahresüberschuss/-fehlbetrag
 +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das AV
 +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen
 +/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge
 +/- Erträge/Verluste aus Anlagenabgang
 -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen usw.
 +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten usw.

Der Cash-Flow (Einnahmeüberschuss aus laufender Unternehmenstätigkeit) stellt das Jahresergebnis zuzüglich ausgabefreier Aufwandes und abzüglich einnahmefreier Ertrages dar. Er bildet das Maß für die vom Unternehmen innerhalb einer Periode erwirtschafteten Erträge, die zur Eigenfinanzierung bereitstehen.

Investitionen:

Zugänge in das Anlagevermögen laut Anlagenspiegel

Um die Investitionsquote und den Innenfinanzierungsgrad zu ermitteln, ist die Höhe der Investitionen notwendig. Diese wird nachrichtlich mit aufgeführt.

Innenfinanzierungsgrad:

$$\frac{\text{Cash-Flow} \times 100}{\text{Investitionen}}$$

Der Innenfinanzierungsgrad gibt an, in welchem Umfang die notwendigen Investitionen aus eigener Kraft getätigt werden können. Je höher der Prozentsatz des Innenfinanzierungsgrades ist, desto unabhängiger sind die Investitionen von einer Außenfinanzierung.

Kennzahlen zur Ertragslage

Personalintensität:

$$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

Sach- und Dienstleistungsintensität:

$$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

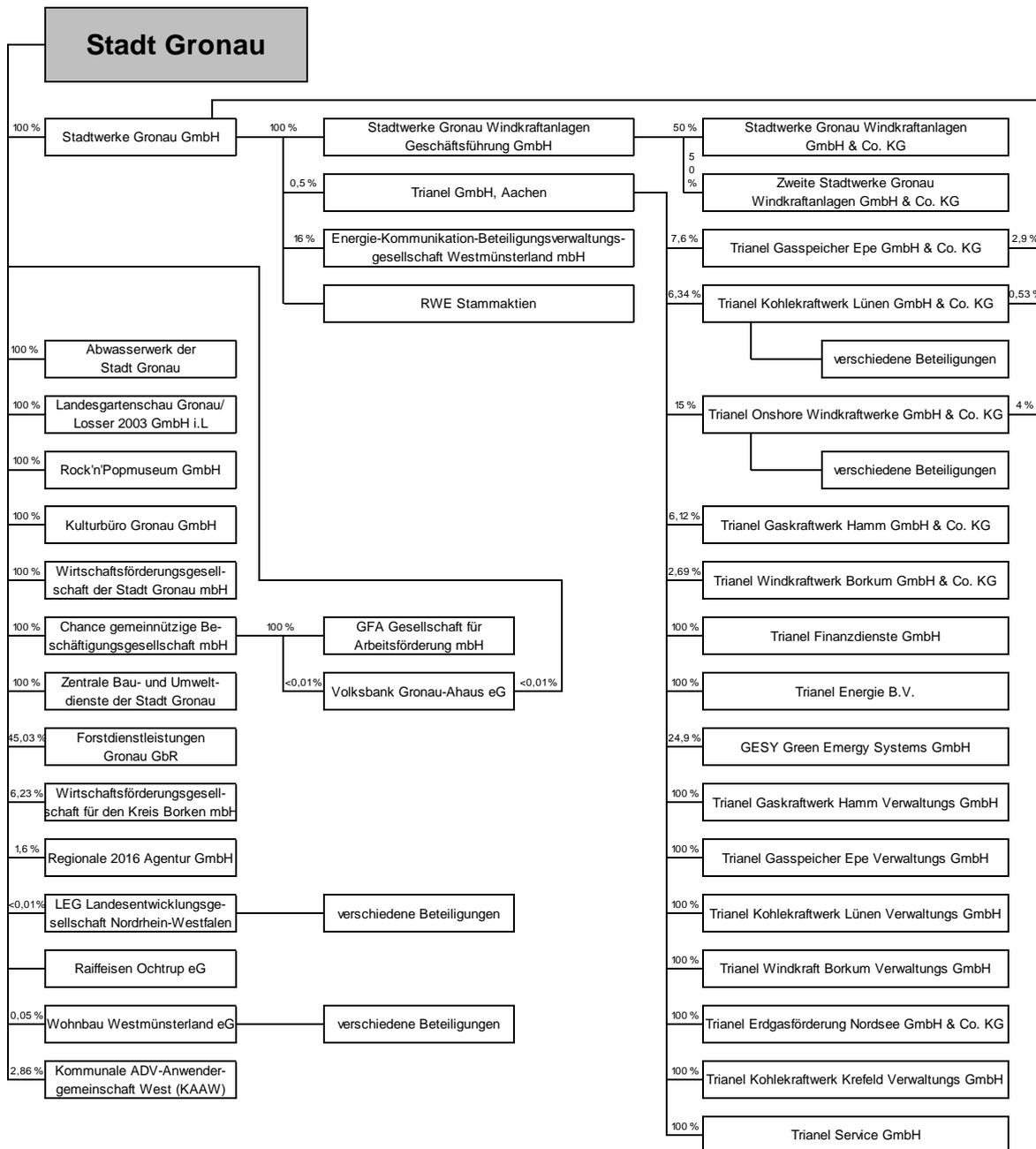
Die Kennzahl lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Beteiligung für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Ein vergleichsweise hoher Wert deutet auf ein großes Maß an Auslagerungen hin, ein niedriger Wert deutet eher darauf hin, dass die meisten Aufgaben mit eigenem Personal durchgeführt werden.

Umsatzrentabilität:

$$\frac{(\text{Negatives}) \text{ Jahresergebnis} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$$

Die Umsatzrentabilität, auch Umsatzrendite genannt, stellt den auf den Umsatz bezogenen Gewinnanteil dar. Diese Kennzahl lässt also erkennen, wie viel das Unternehmen in Bezug auf 1 Euro Umsatz verdient hat. Eine Umsatzrendite von 10 % bedeutet, dass mit jedem umgesetzten Euro ein Gewinn von 10 Cent erwirtschaftet wurde.

Die Stadt Gronau, ihre Gesellschaften, Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen



**Gesamtübersicht über die Beteiligungen der Stadt Gronau
(Stand 31. Dezember 2014)**

lfd. Nr.	Unternehmen	Kapitalanteile	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Gesamtleistungen / Umsatzerlöse und betriebl. Erträge	Beschäftigte	Gewinn/Verlust
		%	T€	T€	T€	T€		T€
Verbundene verselbstständigte Aufgabenbereiche								
1	Stadtwerke Gronau GmbH	100	39.734	18.143	21.601	101.598	112	1.647
2	Chance - gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH	100	111	679	341	5.421	227	57
3	Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH (WTG)	100	1.937	745	836	828	6	0
4	rock´n popmuseum GmbH	100	533	136	39	1.365	21	0
5	Kulturbüro Gronau GmbH	100	702	154	28	1.150	9	1
6	Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.	100	0	23	13	1	2	1
Übrige verselbstständigte Aufgabenbereiche								
7	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	6,23	46	187	75	195	16	0
8	Regionale 2016 - Agentur GmbH	1,60	Neugründung zum 21.12.2009. Einlage der Stadt Gronau am Stammkapital beträgt 500 €.					
9	Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH (LEG)	0,001	Einlage der Stadt Gronau am Stammkapital der LEG beträgt 767 € (Verschmelzung mit Lancaster GmbH).					
10	Kommunale ADV- Anwendergemeinschaft West (KAAW)		Zweckverband mit 37 Verbandsmitgliedern zur gemeinsamen EDV-Entwicklung und Abstimmung					
11	Forstdienstleistungen Gronau GbR		Gemeinsame Verwaltung, forstwirtschaftl. Betreuung und Bewirtschaftung von Grundstücken					
12	Mitgliedschaften bei Genossenschaften							
	1. Wohnbau Westmünsterland eG		10 Genossenschaftsanteile a' 200 €					
	2. Volksbank Gronau e.G.		1 Genossenschaftsanteil a' 150 €					
	3. Raiffeisen Ochtrup eG		4 Genossenschaftsanteile a' 128 €					
Gewährträger								
13	Sparkasse Gronau							
Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen (nachrichtlich)								
14	Abwasserwerk der Stadt Gronau	100	67.507	4.338	38.651	7.613	18	720
15	Zentrale Bau- und Umweltdienste der Stadt Gronau (ZBU)	100	2.739	1.308	2.539	4.272	62	-28

Beteiligungsbericht 2014

lfd. Nr.	Unternehmen	Kapitalanteile	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Gesamtleistungen / Umsatzerlöse und betriebl. Erträge	Beschäftigte	Gewinn/Verlust
		%	T€	T€	T€	T€		T€
Mittelbare Beteiligungen								
16	Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen Geschäftsführungs-GmbH	100	0	58	55	13	0	1
17	Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau	50	0	408	387	52	0	17
18	Zweite Stadtwerke Gronau Windkraft- anlagen GmbH & Co. KG Gronau	50	0	400	365	58	0	28
19	GFA Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH	100	5	193	35	1.255	72	-14
Übrige mittelbare Beteiligungen								
20	Energie-Kommunikation- Beteiligungsverwaltungsgesellschaft Westmünsterland mbH	16,00						
21	Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	4,00						
22	Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	2,90						
23	Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	0,53						
24	Trianel GmbH, Aachen	0,50						
25	RWE Aktien					16.285 Aktien		
26	Weitere Beteiligungen der Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG							
	1. Trianel Onshore Windkraftwerk Eisleben GmbH & Co. KG	100						
	2. Trianel Onshore Windkraftwerke Verwaltungs GmbH	100						
	3. Trianel Onshore Projektgesellschaft Süddeutschland GmbH & Co. KG	100						
	4. Trianel Onshore Windkraftwerk Gerdshagen/Falkenhagen II GmbH & Co. KG	100						
	5. Trianel Onshore Windkraftwerk Wendorfer Berg GmbH & Co. KG	100						
	6. Trianel Onshore Nordost Verwaltungs GmbH	100						
27	Weitere Beteiligungen der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG							
	1. Netzleitung Lünen GmbH	50						

lfd. Nr.	Unternehmen	Kapitalanteile	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Gesamtleistungen / Umsatzerlöse und betriebl. Erträge	Beschäftigte	Gewinn/Verlust
		%	T€	T€	T€	T€		T€
28	Weitere Beteiligungen der Trianel GmbH, Aachen							
	1. Trianel Energie B.V.	100						
	2. Trianel Erdgasförderung Nordsee GmbH & Co. KG	100						
	3. Trianel Finanzdienste GmbH	100						
	4. Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	100						
	5. Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	100						
	6. Trianel Kohlekraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH	100						
	7. Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	100						
	8. Trianel Service GmbH	100						
	9. Trianel Windkraft Borkum Verwaltungs GmbH	100						
	10. GESY Green Energy Systems GmbH	24,90						
	11. Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	15,00						
	12. Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	7,60						
	13. Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	6,34						
	14. Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	6,12						
	15. Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	2,69						



Stadtwerke Gronau GmbH

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Laubstiege 19
Gründung	1988
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 5724
Stammkapital	10.000.000,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 02.06.2010
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Versorgung der Bevölkerung mit Strom, Gas, Wärme und Wasser sowie der Betrieb des Bäderwesens, der Abwassertechnik und der Straßenbeleuchtung. (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt) Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus § 107a GO NRW.
<u>Organe</u>	
• Geschäftsführung	Diplom-Ingenieur Elektrotechnik Dr. Wilhelm Drepper (seit dem 01.04.2012)
• Gesellschafterversammlung	14 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeisterin + 13 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)
• Aufsichtsrat	18 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeisterin + 13 Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger + 4 Arbeitnehmervertreter
	Vorsitzender des Aufsichtsrates RM Walter Arends (bis 09.09.2014) RM Kurt Rehbein (ab 09.09.2014)
Beschäftigte	112 Arbeitnehmer (davon 17 in Teilzeit)

Beteiligungen

Stadwerke Gronau Windkraftanlagen
Geschäftsführungs-GmbH, Gronau (100 %)

Energie-Kommunikation-Beteiligungsverwaltungs-
gesellschaft Westmünsterland mbH, Bocholt (16 %)

Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG
Aachen (2,9 %)

Trianel GmbH,
Aachen (0,5 %)

Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG,
Lünen (0,53 %)

Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG,
Aachen (4 %)

Leistungskennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012	2013	2014
Gesamtnetzlast Strom	Mio. kWh	319,00	250,95	245,92
Sparte Strom	T€	-132	-1.184	626
Gesamtnetzlast Gas	Mio. kWh	516,00	490,48	369,32
Sparte Gas	T€	1.920	2.457	1.886
Gesamtnetzlast Wärme	Mio. kWh	7,50	8,30	7,10
Sparte Wärme	T€	-65	-75	-36
Trinkwasserabgabe	Mio. cbm	2,30	2,39	2,37
Sparte Wasser	T€	-202	178	334
Besucher Bäder	Anzahl	282.000	264.959	242.050
Sparte Bäder	T€	-1.140	-1.162	-1.163

Stadtwerke Gronau GmbH		Bilanz		
	2012 Euro	2013 Euro	2014 Euro	
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	339.055	251.810	312.727	
II. Sachanlagen	37.062.581	36.263.752	36.424.798	
III. Finanzanlagen	1.955.981	2.717.832	2.996.870	
Anlagevermögen gesamt:	39.357.617	39.233.395	39.734.395	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	1.260.905	1.725.925	642.125	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.617.668	15.841.135	12.978.938	
III. Bankguthaben	1.239.195	1.826.042	4.521.559	
Umlaufvermögen gesamt:	18.117.767	19.393.102	18.142.622	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.993	99.189	222.930	
Bilanzsumme	57.484.378	58.725.686	58.099.948	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	10.000.000	10.000.000	10.000.000	
II. Kapitalrücklage	7.525.503	7.525.503	7.525.503	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	2.214.490	2.214.490	2.428.080	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	467.200	213.590	1.647.454	
Eigenkapital gesamt	20.207.192	19.953.582	21.601.037	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	2.325.677	1.855.782	1.448.514	
C. Rückstellungen	5.677.339	9.988.792	11.715.123	
D. Verbindlichkeiten <i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	29.263.336 <i>(11.611.988)</i>	26.918.147 <i>(10.108.297)</i>	23.335.274 <i>(8.666.263)</i>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	10.833	9.383	0	
Bilanzsumme	57.484.378	58.725.686	58.099.948	

Stadtwerke Gronau GmbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2012	2013	2014	
	Euro	Euro	Euro	
1. Umsatzerlöse	84.643.006	103.036.926	99.966.977	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	371.202	459.724	514.684	
4. sonstige betriebliche Erträge	1.023.176	975.214	1.116.714	
5. Materialaufwand	66.838.713	82.656.916	81.807.312	
= Rohergebnis	19.198.671	21.814.948	19.791.064	
6. Personalaufwand	6.044.514	6.502.977	6.726.484	
7. Abschreibungen	3.822.681	3.456.405	3.408.424	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	6.099.959	5.845.623	5.100.462	
= Betriebsergebnis	3.231.516	6.009.943	4.555.695	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	309.729	649.134	238.482	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.581	93.033	12.403	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	989.612	698.284	933.441	
= Finanzergebnis	-658.302	43.882	-682.556	
Ergebnis der gewöhnlichen				
14. Geschäftstätigkeit	2.573.214	6.053.825	3.873.138	
15. außerordentliche Erträge	179.625	2.598.015	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	1.750.498	6.722.491	651.961	
17. außerordentliches Ergebnis	-1.570.873	-4.124.476	-651.961	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	382.670	1.487.703	1.517.835	
19. sonstige Steuern	152.471	228.057	55.888	
Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.				
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	467.200	213.590	1.647.454	

Stadtwerke Gronau GmbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2012	2013	2014
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	103,90	106,10	104,69
Eigenkapitalquote 2	%	35,15	33,98	37,18
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	2,31	1,07	7,63
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	4,62	3,51	3,51
Investitionsquote	%	45,78	86,23	103,09
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	67,30	65,72	67,58
Dynamischer Verschuldungsgrad		5,40	1,88	1,29
Liquidität 2. Grades	%	88,00	100,30	116,94
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	33,32	30,00	25,76
Zinslastquote	%	1,20	0,71	0,96
Cash-Flow	T€	2.526	5.891	8.045
Investitionen	T€	1.968	3.336	3.919
Innenfinanzierungsgrad	%	128,39	176,58	205,28
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	7,30	6,60	6,93
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	7,37	5,94	5,26
Umsatzrentabilität	%	0,55	0,21	1,65

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2012	2013	2014	2015
Verwaltungskostenbeitrag	52.133 €	54.081 €	55.860 €	60.121 €
Gewinnausschüttung (nach Abzug der Steuern)	639.730 €	393.265 €	0 €	1.050.044 €
Bürgerschaftsprovision	55.852 €	50.735 €	45.518 €	43.992 €
Konzessionsabgabe	2.440.373 €	2.452.637 €	2.359.639 €	2.230.608 €
Steueraufwendungen	-8.324 €	-8.635 €	-8.919 €	-9.131 €
Zinsen (Ausleihungen)			-3.267 €	5.828 €
Gesamtbe-/entlastung	3.179.764 €	2.942.084 €	2.448.832 €	3.381.463 €

Auszug aus dem Lagebericht der Stadtwerke Gronau GmbH:

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

Die Energieversorgung Deutschlands befindet sich in einem grundlegenden Strukturwandel hin zu einer Stromerzeugung aus zunehmend erneuerbaren Energien. Ihr Anteil am gesamten Stromverbrauch beträgt bereits jetzt über 25%. Für 2050 werden 80% angestrebt. Die Stadtwerke Gronau stehen zu den politischen Beschlüssen zur Energiewende und wollen über ihre eigene Geschäftspolitik einen wichtigen Beitrag zum weiteren Ausbau regenerativer Energien leisten. Daher konzentrieren sich die Stadtwerke Gronau im Ausbau der Erzeugung auf erneuerbare Energieprojekte an Binnenlandstandorten. Herausforderung dabei ist, die Themen Umwelt- und Klimaschutz, Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und die gesellschaftliche Akzeptanz gleichermaßen zu berücksichtigen. Der starke Ausbau der regenerativen Energien führt allerdings auch zu systemischen Problemen. Die Vermarktung immer größerer EEG-Strom-Mengen ohne Grenzkosten resultiert in sinkenden Börsenpreisen sowie einer damit verbundenen zurückgehenden Auslastung konventioneller Kraftwerke. Dies bedroht die Rentabilität der konventionellen Stromerzeugung sowie damit gekoppelter Wärmeerzeugung. Damit sind kurzfristig erhebliche wirtschaftliche Risiken für Betreiber und Eigentümer von konventionellen Kraftwerken und mittelfristig auch Risiken für die Versorgungssicherheit verbunden. Diese Risiken wurden bezogen auf die eigene Beteiligung am Trianel Kohlekraftwerk Lünen über entsprechende Rückstellungen bereits im Jahresabschluss 2013 berücksichtigt. Dabei wurde entsprechend der aktuellen Diskussion davon ausgegangen, dass Kapazitätsmärkte für konventionelle Kraftwerke politisch nicht durchsetzbar sein werden. Gleichzeitig erscheint eine weiter steigende EEG-Umlage nicht ausgeschlossen und kann zusammen mit den Kosten für den notwendigen Netzausbau zu weiter steigenden Energiekosten führen. Die Kostendynamik gefährdet so die Vorgabe wettbewerbsfähiger Energiepreise und damit u.U. die gesellschaftliche Akzeptanz der Energiewende.

Die Großhandelspreise für Gas haben sich teilweise von der Ölpreisentwicklung entkoppelt und sind im Jahr 2014 in etwa stabil geblieben. Langfristig wird durch prognostizierte Nachfrage vor allem aus den Schwellenländern wieder mit Preissteigerungen gerechnet. Dagegen steht ein vergrößertes Angebot durch eine Ausweitung der Erdgasförderung in den USA. Daher sind mittel- bis langfristige Prognosen der Gaspreisentwicklung mit hohen Unsicherheiten behaftet. Die Kunden der Stadtwerke Gronau GmbH haben im Jahr 2014 von stabilen Gaspreisen profitiert. Verbunden mit sehr moderaten Verbrauchsmengen durch einen relativ milden Winter ergaben sich für den größten Teil unserer Haushaltskunden fühlbar gesunkene Energiekosten bzw. Erstattungsansprüche am Bilanzstichtag.

Wiederholt wurden Diskussionen über die langfristige Versorgungssicherheit mit Erdgas aufgrund der hohen Importabhängigkeit von Russland und der politischen Instabilitäten in Transitländern wie der Ukraine geführt. Auch zeigt sich inzwischen, dass die Erdgasvorräte in den Niederlanden offenbar schneller zurückgehen als erwartet und auch wegen großer seismischer Probleme im Umfeld des Groningenfeldes nicht mehr auf dem heutigen Niveau weiter gefördert werden können. Als Konsequenz dieser Entwicklung wurden die Umstellprozesse in Nord- und Westdeutschland von L-Gas auf H-Gas weiter forciert. Zwar ist das H-Gasnetz in Gronau davon nicht direkt betroffen, jedoch werden die hohen Umstellkosten inzwischen bundesweit umgelegt. Ob die als Alternative in die Diskussion gebrachten neuen inländischen Erdgasvorräte in Form des „Schiefergases“ mittels der sogenannten „Fracking-Technologien“ erschlossen werden können bzw. sollten, muss zumindest stark bezweifelt werden. Nachwievor ist nicht geklärt, wie im dicht besiedelten Gebiet der Bundesrepublik gravierende Umweltauswirkungen und v.a. eine Gefährdung der Trinkwasserversorgung durch Fracking mit Sicherheit ausgeschlossen werden können.

Die Wasserversorgung als Monopolmarkt steht insgesamt derzeit unter verschärfter Beobachtung der kartellrechtlichen Missbrauchsaufsicht von Bundes- und Landeskartellbehörden. Gleichzeitig steigen kontinuierlich die Betriebskosten, z.B. durch erhöhte Materialaufwendungen und laufende Tarifabschlüsse für den Bereich der Personalkosten. Die im Jahr 2013 beschlossene und durchgeführte Preiserhöhung für Trinkwasser wurde 2014 erstmals volljährig wirksam und führt damit wieder zu einem befriedigenden Anteil am Gesamtergebnis der Stadtwerke Gronau GmbH.

Im Frühjahr 2014 sorgte ein Ölaustritt im Kavernenfeld Epe sowohl für großflächige Umweltschäden als auch für eine Gefährdung des Grundwassers im Umkreis. In intensiver Abstimmung mit dem Krisenstab aus Behörde, Stadtverwaltung, Betreiber und weiteren Organisationen und Gutachtern wurde die Situation für die Trinkwasserversorgung in Gronau intensiv beobachtet und bewertet.

Nachtragsbericht

Im Februar 2015 wurden Unregelmäßigkeiten im Bereich der Barkassen der Bäder festgestellt. Hierzu wurde die unverzügliche Untersuchung durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer veranlasst. Aufgrund langjähriger Unterschlagung stellte der Wirtschaftsprüfer erhebliche Fehlbeträge fest. Die arbeits- und strafrechtliche Aufarbeitung wurde eingeleitet. Alle Barkassenprozesse wurden einer umfassenden Revision unterzogen. Eine Versicherung zur Abdeckung entsprechender Vermögensschäden besteht.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Lage der Gesellschaft haben, sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

3. Prognosebericht

3.1. Risikobericht

Mit dem Ziel, den Unternehmenswert zu steigern, werden nicht nur Chancen wahrgenommen, sondern auch Risiken eingegangen. Die Unternehmensleitungen von Kapitalgesellschaften sind dazu durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) u.a. zur Vorhaltung eines Risikomanagementsystems verpflichtet, um gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ggf. Gegensteuerungsmaßnahmen rechtzeitig zu ergreifen.

Das bei den Stadtwerken Gronau bestehende Risikomanagementsystem deckt die Vorschriften aus KonTraG und HGB ab und wird jährlich aktualisiert. Die Risiken sind systematisch erfasst und nach Schadenklassen katalogisiert. Die erfassten Risiken wurden im Laufe des Geschäftsjahres aktualisiert. Im Risikoinventar wird der mit der Beteiligung an dem Kohlekraftwerk in Lünen verbundene langfristige Strombezugsvertrag als größtes Risiko geführt. Das Risiko wurde im Jahresabschluss im Rahmen angemessener Rückstellungen bewertet. Für das Unternehmen bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Die strukturierte Beschaffung von Strom und Gas, auch als Dienstleistung für externe Stadtwerke, stellt eines der Kerngeschäfte der Stadtwerke Gronau GmbH dar. Dazu werden offene Positionen im Handel mit Strom und Gas eingegangen. Alle Beschaffungsvorgänge werden entsprechend eines eigenen Risikomanagements abgewickelt um die spezifischen Marktrisiken zu steuern.

Durch die strukturellen Probleme des derzeitigen Strommarktdesigns besteht nach wie vor ein besonderes Risiko aus dem Strombezug vom Kohlekraftwerk in Lünen. Die in Vorjahren gebildete Rückstellung wurde unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse und der inzwischen um 1 Jahr verkürzten Laufzeit des Strombezugsvertrages nochmals moderat aufgestockt. Die Berechnung der Rückstellung berücksichtigt für die nächsten vier Jahre aktuelle Terminmarkt-Preise für Strom, Kohle und CO₂-Zertifikate; von 2018 bis zum Vertragsende im Juni 2035 greift die Berechnung auf Daten einer Fundamentalprognose mittleres Szenario zurück. Aufgrund der nach wie vor unklaren Rahmenbedingungen für konventionelle Kraftwerke wurden stark reduzierte Auslastungsprognosen und die Nichteinführung eines Kapazitätsmarktes unterstellt. Risiken in Bezug auf das Kohlekraftwerk in Lünen bestehen noch in Form einer Klage des BUND gegen das Land NRW, die emissionsrechtliche Fragestellungen in der Genehmigung betreffen. Das Kraftwerk selbst wurde von der Bezirksregierung im November 2014 abgenommen. Laut Bericht vom Januar 2015 wurden keine Mängel festgestellt. Risiken können sich ebenfalls noch durch den auf 20 Jahre abgeschlossen Kohleliefervertrag hinsichtlich Mengen und Kohlequalität ergeben. Das derzeitige Risiko daraus in Höhe von ca. T€ 15 p.a. für die Stadtwerke Gronau GmbH ist bereits in der bestehenden Rückstellung berücksichtigt.

Strategische Risiken ergeben sich im wesentlichen durch Veränderungen im wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Umfeld. Insbesondere die energiepolitischen Rahmenbedingungen werden intensiv beobachtet und ggf. problematischen Entwicklungen wird durch bereichsübergreifende Abstimmung entgegengewirkt.

Betriebsrisiken ergeben sich u.a. durch den Betrieb der Netze und technischen Anlagen. Ausfallrisiken wird durch vorbeugende Instandhaltung begegnet. Dazu wird derzeit eine zent-

rale technische Betriebsmitteldatenbank (TBM) eingerichtet. Die Netzausfallquote liegt mit ca. 3 Minuten Ausfallzeit pro Kunde weit unter dem Bundesdurchschnitt. Netzrisiken bestehen außerdem in Bezug auf mögliche neue regulatorische Anforderungen und erneute Festlegungen zur Höhe der Netzentgelte.

Im Vertrieb ergeben sich Risiken durch den Wettbewerb mit zum Teil aggressiven Marktteilnehmern. Zusätzlich bestehen Adressausfallrisiken, diesen wird über externe Ratingeinschätzungen sowie mit einem konsequenten Forderungsmanagement und dem Einsatz von Prepaidzählern begegnet.

Die Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder zusätzliche Risiken eintreten, so kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

3.2. Chancenreport

Die Stadtwerke Gronau sind nach wie vor Marktführer innerhalb des Konzessionsgebietes. Dem preisaggressiven Wettbewerb stellen sich die Stadtwerke Gronau GmbH als serviceorientiertes Unternehmen mit einem umfassenden Angebot und lokaler Erreichbarkeit auf. Die Servicequalität des Unternehmens wird kontinuierlich durch Kundenbefragungen überprüft und durch daraus abgeleitete Maßnahmen weiter verbessert.

Um der Identifikation mit dem Unternehmen und den zunehmend ökologischen Bedürfnissen unserer Kundschaft entgegen zu kommen, wird weiter an der Entwicklung von EEG-Projekten und Beteiligung der Kunden über eine breite Bürgerbeteiligung gearbeitet.

Im Frühjahr 2014 wurde das neue CD der Stadtwerke Gronau GmbH mit einem neuen frischen Logo und neuer Farbgestaltung erfolgreich eingeführt.

Dem ökologischen Ansatz folgend beabsichtigen die Stadtwerke ein neues Energieeinsparungskonzept aufzusetzen, um die internen Energieeigenverbräuche weiter zu reduzieren und die Vorgaben der Energieeinsparverordnung umzusetzen. Dazu wurde die Einführung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 begonnen.

Aktivitäten im Netzbereich erfolgen mit Schwerpunkt Synergierrealisierung. Im Jahr 2014 wurde mit dem Ersatz der beiden über 50 Jahre alten zentralen Schalthäuser an der Laubstiege begonnen. Dadurch ergeben sich für das Netz der Stadtwerke Gronau neue Möglichkeiten zur Senkung der Netzverluste sowie zur verbesserten automatisierten Steuerung und Flexibilisierung eines zukünftig intelligenten Netzes. Auch in den Folgejahren ist die weitere Optimierung interner Prozesse vorgesehen.

Die zur Absicherung des Erhalts der Bäder in Gronau geplanten Ergebnisverbesserungen wurden 2014 auf den Weg gebracht. Die Eintrittspreise für Einzelkarten wurden erhöht, das Preissystem für Dauerbadegäste wurde über ein neues modernes Abosystem neu strukturiert. Gleichzeitig konnte bereits ein Teil der geplanten Kosteneinsparungen, insbesondere die zeitlich versetzte Verkürzung der Freibad-Öffnungszeiten, umgesetzt werden. Der bestehende steuerliche Querverbund der Bäder wurde durch die Erstellung eines Betrauungs-

aktes zusätzlich abgesichert. Zur Zeit laufen Planungen, durch den weiteren Bau von Blockheizkraftwerken die lokale und umweltfreundliche Produktion von Energie voranzutreiben und den steuerlichen Querverbund der Bäder weiter zu optimieren.

Die Umsatzentwicklung im ersten Quartal 2015 liegt leicht über der Prognose. Die bisher erzielten Erträge und Aufwendungen stellen in Aussicht, dass im Jahr 2015 das geplante Betriebsergebnis erreicht wird.

Gronau, im Mai 2015

Dr.-Ing. Wilhelm Drepper

(Geschäftsführer)



Chance – gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft mbH

Rechtsform	gGmbH
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Agathastr. 33
Gründung	1995
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 5862
Stammkapital	25.600,00 €
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 02.06.2010
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	<p>Beschäftigung von Erwerbslosen in gesellschaftlich nützlichen Betätigungsfeldern sowie deren Qualifizierung und Betreuung mit dem Ziel, die Vermittlungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.</p> <p>Die Gesellschaft wird auch, nicht auf Gewinn gerichtete gemeinnützige Arbeitsvermittlung und gemeinnützigen Arbeitnehmerverleih durchführen.</p> <p>Zur Erreichung des Gesellschaftszwecks arbeitet die Gesellschaft mit der Stadt Gronau, der Arbeitsverwaltung mit Trägern der beruflichen Qualifizierung, mit Betrieben und mit sonstigen hierzu berufenen Stellen zusammen (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt).</p>
<u>Organe</u>	
• Geschäftsführung	Dipl.-Sozialpädagogin Ira von Borczyskowski
• Gesellschafterversammlung	14 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeisterin + 13 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)

- **Aufsichtsrat** 14 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus
Bürgermeisterin (bis 20.08.2014)
Erster Beigeordneter (ab 20.08.2014)
+ 13 bestellte Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger

Vorsitzender des Aufsichtsrates
RM Willi Roters (bis 02.07.2014)
RM Walter Arends (ab 20.08.2014)

Beschäftigte Im Jahresdurchschnitt werden 227 Arbeitnehmer/-innen sozialversicherungspflichtig beschäftigt

Beteiligungen GFA Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH (100 %)

Leistungskennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012	2013	2014
Beschäftigtenentwicklung	Anzahl	272	261	227
Fördermittel	€	1.948.400	1.894.300	1.950.600

GFA - Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH, Gronau		Bilanz		
	2012	2013	2014	
	Euro	Euro	Euro	
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1	
II. Sachanlagen	15.438	9.099	4.720	
III. Finanzanlagen	0	0	0	
Anlagevermögen gesamt:	15.439	9.099	4.720	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	26.372	27.364	31.836	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	101.092	177.924	157.624	
III. Bankguthaben	95.291	502	3.081	
Umlaufvermögen gesamt:	222.755	205.790	192.541	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	750	0	0	
Bilanzsumme	238.944	214.889	197.261	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.565	25.565	25.565	
II. Kapitalrücklage	0	0	0	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	59.024	41.383	22.768	
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	-17.641	-18.614	-13.637	
Eigenkapital gesamt	66.947	48.333	34.696	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	
C. Rückstellungen	28.800	23.000	20.300	
D. Verbindlichkeiten	143.197	143.556	142.266	
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(0)</i>	<i>(17.097)</i>	<i>(0)</i>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	238.944	214.889	197.261	

Chance - gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft mbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2012 Euro	2013 Euro	2014 Euro	
1. Umsatzerlöse	3.744.962	3.792.417	3.376.437	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	1.985.356	1.940.554	2.044.359	
5. Materialaufwand	52.425	49.841	10.664	
= Rohergebnis	5.677.892	5.683.130	5.410.132	
6. Personalaufwand	4.715.141	4.739.951	4.331.177	
7. Abschreibungen	65.511	62.469	41.074	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	991.635	1.001.413	980.290	
= Betriebsergebnis	-94.395	-120.703	57.591	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10	10	24	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	476	138	4.926	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	2.426	4.713	1.282	
= Finanzergebnis	-1.940	-4.565	3.668	
Ergebnis der gewöhnlichen				
14. Geschäftstätigkeit	-96.335	-125.268	61.259	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	149	
19. sonstige Steuern Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.	5.237	4.377	4.542	
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-101.571	-129.645	56.569	

Chance - gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft mbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2012	2013	2014
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	98,38	97,94	101,07
Eigenkapitalquote 2	%	23,09	23,81	43,22
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	-55,52	-83,72	16,57
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	1,12	1,07	0,77
Investitionsquote	%	41,73	40,58	26,90
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	124,19	119,05	307,61
Dynamischer Verschuldungsgrad		1,28	2,82	-8,65
Liquidität 2. Grades	%	172,85	188,19	282,70
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	44,11	41,54	28,64
Zinslastquote	%	0,04	0,08	0,02
Cash-Flow	T€	-61	-38	20
Investitionen	T€	37	43	15
Innenfinanzierungsgrad	%	-164,13	-87,95	135,83
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	80,95	80,97	80,76
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	17,02	17,11	18,28
Umsatzrentabilität	%	-2,71	-3,42	1,68

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2012	2013	2014	2015
Betriebskostenzuschuss	-100.000 €	-200.000 €	-200.000 €	-237.700 €
Verlustausgleich/-zuweisung		-101.571 €	-129.645 €	
Ab-/Zuschreibung Finanzanlage		-186.995 €		
Tilgung (Ausleihungen)	24.000 €	24.000 €	18.000 €	
Zinsen (Ausleihungen)	1.693 €	1.394 €	1.199 €	990 €
Gesamtbe-/entlastung	-74.307 €	-463.173 €	-310.447 €	-236.710 €

Auszug aus dem Lagebericht der Chance – gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft mbH:

III. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft befindet sich weiterhin in einem zunehmend schwierigen und wechselhaften Marktumfeld. Wie bereits im letzten Lagebericht dargestellt erschweren die im Koalitionsvertrag vereinbarten Regelungen zur Zeitarbeit, grundsätzlich das Betreiben einer wirtschaftlichen Arbeitnehmerüberlassung. Diese sind bislang noch nicht zur Umsetzung gelang, jedoch ist Stand heute davon auszugehen, dass es sukzessiv erfolgt. So ist vorgesehen, dass Leiharbeiter/-innen nach neun Monaten Beschäftigung bei einem Entleiher hinsichtlich des Arbeitsentgelts mit dem Stammpersonal gleichgestellt werden (Verhinderung von Lohndumping durch equal pay). Weiter soll ein Dauerverleih auf maximal 18 Monate begrenzt werden. Das hat zur

Folge, dass das entliehene Personal nach Ablauf dieser 18 Monate vom Entleiher in die Stammbesellschaft übernommen oder ausgetauscht werden muss. Hierin liegen gerade die Chancen der Arbeitnehmerüberlassung der Chance, deren Gesellschaftsziel, die Vermittlungsfähigkeit von Langzeitarbeitslosen zu verbessern und daraus resultierend in den Arbeitsmarkt zu integrieren, sich mit den geplanten Veränderungen der Zeitarbeit deckt und bereits danach handelt. Ebenso ist eine faire Entlohnung bei der Chance Standard. Viele Mitbewerber hingegen müssen seit Anfang des Jahres 2015 die Vorgaben zum Mindestlohn umsetzen und sich den Bedingungen der Arbeitnehmerüberlassung der Chance annähern, was die Chance konkurrenzfähiger macht.

Zudem soll durch Intensivierung der Kundenakquise zukünftig wieder eine höhere Auslastung im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung erreicht werden.

Wie oben bereits dargestellt, führen u.a. die Steuererstattungen für die Jahre 2009 bis 2012 zu einem positiven Gesamtergebnis der Gesellschaft. Für das Jahr 2015 können die Steuererstattungen für die Jahre 2013 und 2014 eingeplant werden. Ab 2015 fällt die Steuerlast entsprechend geringer aus. Um zukünftig ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen, müssen insgesamt die Umsatzerlöse gesteigert werden. Das gilt sowohl für die Arbeitnehmerüberlassung als auch für die Fördermittel.

Für das kommende Jahr gilt immer noch den seit 2011 eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen. Ständige Arbeitsmarktanalysen, Gespräche mit Arbeit- und Fördergebern und die Recherche nach neuen Förderprogrammen zur Ermittlung von realen Bedarfen und die daraus resultierende Entwicklung passgenauer Angebote bleiben ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Absehbar ist weiterhin, dass auf Dauer, die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geförderten Integrationskurse, weniger werden. Potentielle Teilnehmer/Innen mit Anspruch auf Teilnahme an dieser Sprachförderung sind durch die Kurse der letzten Jahre größtenteils versorgt. Viele neue Zuzüge gibt es derzeit nicht und Flüchtlinge können unter den momentanen Bedingungen nicht teilnehmen.

Die für das kommende Wirtschaftsjahr vorgesehenen Beschäftigungs- und Qualifizierungsplanungen gehen – aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre – weiter von einem deutlich verminderten finanziellen Engagement der öffentlichen Fördergeber bei der Vergabe für neue Maßnahme und Projekte zur Integration von Arbeitslosen aus. Umso wichtiger ist die Besetzung der vorhandenen Maßnahmen, wie oben beschrieben.

Da die Qualifizierungs- und Integrationsmaßnahmen seit 2009 öffentlich ausgeschrieben werden, muss sich die Chance GmbH in dem Wettbewerb zwischen den bietenden Trägern weiterhin etablieren.

Der Wirtschaftsplan 2015 schließt mit einem Jahresdefizit von 37.700 € ab. Auch für die Folgejahre wird grundsätzlich von ähnlichen Ergebnissen ausgegangen, soweit es die Prognosen zulassen.

Im Rahmen des Risikomanagement erfolgt u.a. eine laufende Überwachung hinsichtlich der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft sowie der einzelnen Geschäftsfeldtätigkeiten.

Chancen und Risiken liegen gleichermaßen in der Weiterentwicklung der Geschäftsfelder. Durch die umfangreichen Geschäftsbeziehungen mit der Stadt Gronau ist jedoch eine langfristige Planungssicherheit gegeben. Trotzdem muss die Gesellschaft auch weiterhin in der Lage sein, flexibel auf die Markterfordernisse zu reagieren.

IV. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

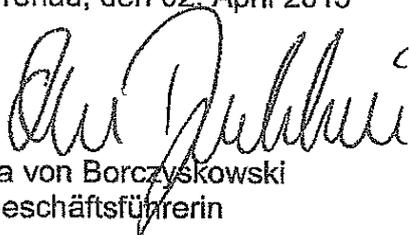
V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Besondere Finanzinstrumente liegen nicht vor.

VI. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen.

Gronau, den 02. April 2015



Ira von Borczyskowski
Geschäftsführerin

WTG

Wirtschaftsförderungs-
gesellschaft
der Stadt Gronau mbH
(WTG)

Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Fabrikstr. 3
Gründung	1984
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 5680
Stammkapital	25.900,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 22.12.2014
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Die Tätigkeit der Gesellschaft ist auf die Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur der Stadt Gronau durch Förderung der Wirtschaft im Sinne einer Verbesserung entsprechend § 5 Abs. 1 Nr. 18 KStG gerichtet. (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt).

Organe

- **Geschäftsführung** Herr Ulrich Helmich (seit August 2014, mit Stadtbaurat Herrn Vetter bis 31.12.2014 gemeinschaftlich)
- **Gesellschafter-
versammlung** 14 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeisterin
+ 13 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)

- Aufsichtsrat**

14 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus
Bürgermeisterin
+ 13 bestellte Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Herr Bernd Thyhatmer (bis 02.07.2014)
Herr Thomas Buß (ab 02.07.2014)

Beschäftigte

3 Arbeitnehmer-/innen in Vollzeit
1 Arbeitnehmer/in in Teilzeit
2 Aushilfe
1 Auszubildende/r

Beteiligungen keine

Leistungskennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012	2013	2014
Vergabe Gewerbe- und Industriegrundstücke	Anzahl	1	6	2
Vergabe Gewerbe- und Industriegrundstücke	m ²	35.263	17.100	28.856
Akquirierung von Subventionen des Landes für Unternehmen	Anzahl	23	13	11
- Anzahl Beratungstage	Anzahl	103	50	32
- davon Wert der Beratungstage	T€	70	40	25
Auslastungsgrad WZG	%	92	78	83
Auslastungsgrad IZG	%	100	99	91

Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH			Bilanz
	2012 Euro	2013 Euro	2014 Euro
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.075	2.528	1.981
II. Sachanlagen	2.523.786	2.453.567	1.936.835
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	2.526.861	2.456.095	1.938.816
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	132.466	200.979	133.773
III. Bankguthaben	21.953	16.823	611.219
Umlaufvermögen gesamt:	154.419	217.802	744.992
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.350	1.285	18.580
Bilanzsumme	2.682.630	2.675.182	2.702.388
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.900	25.900	25.900
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	637.670
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	172.284	172.284	172.284
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital gesamt	198.184	198.184	835.854
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	27.401	43.348	38.556
D. Verbindlichkeiten <i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	2.455.742 <i>(2.264.003)</i>	2.433.650 <i>(2.246.571)</i>	1.827.978 <i>(1.597.412)</i>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.303	0	0
Bilanzsumme	2.682.630	2.675.182	2.702.388

Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2012 Euro	2013 Euro	2014 Euro	
1. Umsatzerlöse	539.131	487.648	452.106	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	152.183	264.992	376.044	
5. Materialaufwand	240.662	255.003	244.172	
= Rohergebnis	450.651	497.637	583.978	
6. Personalaufwand	217.332	224.192	247.645	
7. Abschreibungen	72.218	71.635	72.759	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	62.966	104.498	114.354	
= Betriebsergebnis	98.135	97.312	149.220	
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.166	519	151	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	99.301	97.832	149.372	
= Finanzergebnis	-98.135	-97.312	-149.220	
Ergebnis der gewöhnlichen				
14. Geschäftstätigkeit	0	0	0	
15. außerordentliche Erträge	0	0	637.670	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	637.670	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	
19. sonstige Steuern	0	0	0	
Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.				
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	637.670	

Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2012	2013	2014
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	116,54	114,85	121,98
Eigenkapitalquote 2	%	7,39	7,41	30,93
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	0,00	0,00	76,29
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	12,17	10,93	10,72
Investitionsquote	%	99,78	1,21	0,82
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	68,97	68,12	92,63
Dynamischer Verschuldungsgrad		-110,63	171,74	27,77
Liquidität 2. Grades	%	43,58	48,40	214,70
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	13,21	16,82	12,84
Zinslastquote	%	16,74	14,93	22,00
Cash-Flow	T€	-21	13	61
Investitionen	T€	6	1	5
Innenfinanzierungsgrad	%	-325,59	1.495,85	1.117,28
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	36,64	34,21	36,48
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	10,62	15,95	16,84
Umsatzrentabilität	%	0,00	0,00	141,04

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2012	2013	2014	2015
Betriebskostenzuschuss	-134.772 €	-248.000 €	-374.000 €	-269.823 €
Fassadensanierung				-894.135 €
Gesamtbe-/entlastung	-134.772 €	-248.000 €	-374.000 €	-1.163.958 €

Auszug aus dem Lagebericht der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH:

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Über besondere Vorgänge, die nach dem Geschäftsjahresende eingetreten sind und einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung haben, ist nichts zu berichten.

5. Die voraussichtliche Entwicklung der Kapitalgesellschaft im Geschäftsjahr 2015 und die Risiken dieser Entwicklung

Nach dem genehmigten Wirtschaftsplan 2015 sind die Mieterlöse und die sonstigen Einnahmen, unter Einschluss des vorgesehenen Betriebskostenzuschusses, vorsichtig mit 668 T€ angesetzt.

Für den Bereich der Wirtschaftsförderung erhofft sich die Gesellschaft einen Anstieg der Nachfrage nach Gewerbegrundstücken und die Ausweitung der Ansiedlung neuer Unternehmen.

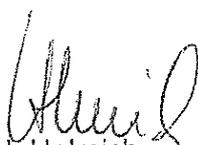
Hinsichtlich der anfallenden Beratungs- und Betreuungsaufgaben von Unternehmen und der angeforderten Mitarbeit in Verbänden, Institutionen kann keine exakte Vorausschau und damit auch keine genaue Aussage über die dafür aufzuwendenden Personal- und Sachkosten getroffen werden. Dieser Bereich ist auch bereits durch den Gesellschaftszweck im Wesentlichen definiert und daher defizitär angelegt.

Für das Gesamtjahr 2015 wird laut unserer Unternehmensplanung von einem notwendigen Betriebskostenzuschuss von 270 T€ ausgegangen. Diese Planannahmen haben nach wie vor Gültigkeit.

Aufgrund der gegebenen Liquiditätsausstattungsgarantie der Gesellschafterin, die bisher durch Ausgleich des jährlichen Zuschussbedarfs (Jahresfehlbetrag) erfüllt wurde, ist eine Bestandsgefährdung auch in den Folgejahren nicht erkennbar.

Versicherbare Risiken werden soweit gesetzlich oder per anderer Regelung gefordert und / oder der Abschluss von Versicherungen wirtschaftlich vernünftig ist auf die einschlägigen Versicherer bei Minimierung der Selbstbeteiligung übertragen. Regelmäßige Anpassungsprüfungen sollen wirtschaftlich bedeutende Verluste verhindern helfen.

Gronau, 19. Mai 2015



Ulrich Helmich
Geschäftsführer



rockⁿpopmuseum GmbH

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Udo Lindenberg Platz 1
Gründung	2001
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 6096
Stammkapital	25.000,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 02.06.2010
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Förderung von Kunst und Kultur durch den Betrieb eines Museums für Rock- und Popkultur sowie Rock- und Popgeschichte im Stadtgebiet von Gronau. (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt).
<u>Organe</u>	
• Geschäftsführung	Herr Dipl.-Verwaltungswirt Thomas Albers
• Gesellschafterversammlung	14 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeisterin + 13 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)
• Aufsichtsrat	14 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeisterin + 13 bestellte Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger Vorsitzender des Aufsichtsrates RM Rüdiger Bartels
Beschäftigte	21 Arbeitnehmer-/innen
Beteiligungen	keine

rock ⁿ popmuseum Gronau GmbH			Bilanz
	2012 Euro	2013 Euro	2014 Euro
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	16.352	9.882	7.213
II. Sachanlagen	875.447	663.105	533.279
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	891.799	672.987	540.492
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	33.006	36.866	37.250
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.345	13.019	12.598
III. Bankguthaben	46.514	54.128	86.289
Umlaufvermögen gesamt:	98.866	104.013	136.137
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.940	21.582	2.280
Bilanzsumme	999.605	798.582	678.909
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.000	25.000	25.000
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	13.637	13.637	13.637
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital gesamt	38.637	38.637	38.637
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	619.083	448.109	277.136
C. Rückstellungen	17.800	24.780	23.870
D. Verbindlichkeiten (davon gegenüber Kreditinstituten)	324.085 (0)	164.545 (0)	149.796 (0)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	122.511	189.470
Bilanzsumme	999.605	798.582	678.909

rockⁿ popmuseum Gronau GmbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2012	2013	2014	
	Euro	Euro	Euro	
1. Umsatzerlöse	228.103	192.917	251.360	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	1.139.421	1.108.375	1.113.417	
5. Materialaufwand	41.436	30.084	39.839	
= Rohergebnis	1.326.089	1.271.208	1.324.938	
6. Personalaufwand	462.279	470.680	497.890	
7. Abschreibungen	233.263	219.862	172.376	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	630.402	581.598	655.604	
= Betriebsergebnis	145	-933	-932	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	210	41	40	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	0	0	0	
= Finanzergebnis	210	41	40	
Ergebnis der gewöhnlichen 14. Geschäftstätigkeit	356	-892	-892	
15. außerordentliche Erträge	1.400	1.200	1.200	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	1.400	1.200	1.200	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	4	0	0	
19. sonstige Steuern	1.752	308	308	
Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.				
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	

rock ⁿ popmuseum Gronau GmbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2012	2013	2014
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	100,01	99,93	99,93
Eigenkapitalquote 2	%	3,87	4,84	5,69
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	0,00	0,00	0,00
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	17,06	16,88	12,62
Investitionsquote	%	43,86	26,50	36,93
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	4,33	5,74	18,92
Dynamischer Verschuldungsgrad		3,63	0,18	0,17
Liquidität 2. Grades	%	20,32	41,49	198,58
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	32,42	20,27	7,33
Zinslastquote	%	0,00	0,00	0,00
Cash-Flow	T€	84	833	831
Investitionen	T€	102	79	110
Innenfinanzierungsgrad	%	82,01	1.055,33	756,00
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	33,81	36,14	36,46
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	46,10	44,66	48,00
Umsatzrentabilität	%	0,00	0,00	0,00

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2012	2013	2014	2015
Betriebskostenzuschuss	-796.600 €	-798.500 €	-825.500 €	-829.500 €
Investitionskostenzuschuss	-80.000 €	-80.000 €	-70.000 €	-270.000 €
Tilgung (Ausleihungen)	3.270 €	3.270 €	11.460 €	8.999 €
Zinsen (Ausleihungen)			1.230 €	1.001 €
Gesamtbe-/entlastung	-873.330 €	-875.230 €	-882.810 €	-1.089.500 €

Auszug aus dem Lagebericht der rock'n'popmuseum GmbH:

III. Rückblick

Das Jahr 2014 war mit seinen vielen Events, Konzerten, Sonderausstellungen und dem 10-jährigen Jubiläum des rock'n'popmuseums ein besonders buntes und abwechslungsreiches. Dabei sind neben bewährten Eventkonzepten auch viele Neuerungen zum Tragen gekommen, die von den Besuchern sehr gut angenommen wurden.

Mit rund 45.000 Museumsgästen war das Jahr 2014 das bislang erfolgreichste in der Historie des Hauses, was sowohl der Wechseiausstellung „100 Jahre Deutscher Schlager“, als auch der damit verbundenen, intensiven Öffentlichkeitsarbeit zu verdanken ist.

Realisierungswettbewerb / geplanter Umbau der Dauerausstellung

Nach 10 Jahren Dauernutzung bedarf die derzeitige Struktur des rock'n'popmuseums in mehrfacher Hinsicht einer Überarbeitung, damit die Positionierung des rock'n'popmuseums als deutschlandweite Institution für den gesamten Themenkomplex der Rock- und Popgeschichte weiterhin erfolgreich verfolgt werden kann.

Mit dem Ziel, die größtmögliche Bandbreite unterschiedlicher Lösungsansätze mit bestmöglicher Qualität in Hinblick auf Funktion, Wirtschaftlichkeit und Gestaltung zu erhalten, hat das Museum die Neugestaltung der Dauerausstellung als einen nichtoffenen Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren ausgelobt.

Ein Preisgericht hat die 12 eingereichten Entwürfe im November 2014 bewertet und den ersten Preis an das Studio Andreas Heller Architects & Designers aus Hamburg vergeben. Mittlerweile ist ein Konzeptpapier erarbeitet worden, welches am 03.02.2015 vom Aufsichtsrat sowie Vertretern der Gesellschafterversammlung zustimmend und einstimmig angenommen wurde.

Sonderausstellungen

Als besonders beliebt stellte sich die Sonderausstellung „Elvis Presley – From Graceland to Gronau“ heraus. Diese wurde am 7. Dezember 2013 eröffnet und sollte ursprünglich am 30. März 2014 enden. Wegen der großen Besuchernachfrage wurde die Ausstellung jedoch bis zum 9. Juni 2014 verlängert. In den Räumlichkeiten der *rock'n'popGalerie* konnten Besucher Bühnengarderobe und Privatkleidung, Uniformteile, die Elvis als G. I. während seiner Dienstzeit bei der US-Army in Deutschland getragen hat, aus der Nähe betrachten. Zu den Ausstellungstücken zählten auch kostbarer Schmuck, Vertragsdokumente, Original-Briefe und Instrumente der Rock'n'Roll-Legende.

Dem aktuellen Comeback einer von der Jugend über lange Zeit verschmähten Musikrichtung widmete sich die große Sonderausstellung „100 Jahre deutscher Schlager!“. Bei der Eröffnung am 19. März waren Schlagersängerin Bibi Johns, Petra Pascal und Moderator Götz Alsmann zugegen. Letzterer lieh seine Stimme für eine akustische Einführung der Besucher in die unterschiedlichen Themenbereiche der Ausstellung.

In sieben Abschnitten widmete sich die Ausstellung der geschichtlichen Entwicklung des deutschen Schlagers. Begonnen mit dem Kaiserreich und den Goldenen Zwanziger Jahre durchwanderten die Besucher unter anderem die musikalische Zeit des Nationalsozialismus, des Wirtschaftswunders, des Aufbruchs in die Moderne und fanden sich schlussendlich in der Gegenwart wieder, der Zeit von Revival und Ballermann.

Wegen größerer Events im Museum, u. a. einem Konzert von Mothers Finest beim Jazzfest Gronau, musste die Ausstellung zweimal pausieren. Auf Grund des Erfolgs der Schlagerausstellung wurde sie vom 7. September 2014 bis zum 1. März 2015 verlängert.

2014 jährte sich der Todestag Michael Jacksons zum fünften Mal - aus diesem Anlass eröffnete das Museum am 24. Juni 2014 eine Sonderausstellung über den King of Pop in der *rock'n'popGalerie*. Gezeigt wurden Stücke aus der Privatsammlung von Chris Julian Dittmar, einer der weltweit größten Sammlungen. Zu den Ausstellungsstücken gehörten unter anderem Kleidungsstücke des Sängers, diverse originale Awards, und Kurioses, wie z.B. eine Einladungskarte zu Jacksons Beerdigung. Am 21. September endete die Sonderausstellung im 1. OG des *rock'n'popmuseums*.

Ab dem 13. Dezember 2014 präsentierte das *rock'n'popmuseum* die Ausstellung „Seitensprünge – Malende Musiker“. Rund 30 Bilder namhafter Musiker wurden ausgestellt, unter den Malern waren z.B. Jimi Hendrix, Paul McCartney, Slash, Bono, Phil Collins und viele mehr. Vom Porträt über die Landschaftsmalerei bis hin zum Phantasiegebilde zeigten sich zahlreiche Facetten dem interessierten Museumsgast. Die Bilder stammen vom Memorabilienhändler Ralf Zurluh und wurden bis zum 15. Februar 2015 im *rock'n'popmuseum* präsentiert.

Jubiläum „10 Jahre rock'n'popmuseum“ / Kultour³

Drei Bands spielten zum Jubiläumsauftakt am 12. September 2014 in der großen Halle des *rock'n'popmuseums*. Timeless, The Lightnings und Yobassa traten ganz ohne Gage auf, und der Reinerlös kam der Gronauer Hilfsorganisation „Menschen in Not e.V. Gronau“ zugute.

„Kultour hoch drei“ hieß es am Tag darauf, den 13. September 2014, denn nicht nur das Museum feierte sein Bestehen, sondern auch die Landesmusikakademie NRW in Heek und das Künstlerdorf Schöppingen luden zur jeweiligen Jubiläumsfeier. So bereiste im Laufe des Tages eine Delegation des Landes NRW alle Stationen und genoss ein hochkarätiges Kulturprogramm. Am Sonntag, den 14. September lud das *rock'n'popmuseum* alle Gronauer und Freunde des Museums zum großen Tag der Offenen Tür mit freiem Eintritt ein. Den ganzen Tag über gab es ein buntes Programm mit Musik, Tanz und Unterhaltung für die ganze Familie. Dazu waren Wegfährten eingeladen, die das Museum schon seit vielen Jahren begleiten und dabei Fans und Besucher stets begeisterten.

Anlässlich des Jubiläums produzierte und präsentierte das rock'n'popmuseum zwei kurze Filmbeiträge. Unter dem Motto „loud'n'proud“ wagte das Museum eine Zeitreise durch das letzte Jahrzehnt (<https://www.youtube.com/watch?v=MZsg-ugK-ZM>). Besonderen Unterhaltungsfaktor hatten die Grüße und Geburtstagsglückwünsche prominenter Verbündeter, darunter Udo Lindenberg, Jan Delay, Doro Pesch, Luxuslärm, Klaus Meine u.v.m. (<https://www.youtube.com/watch?v=CmQNUIRRdGI>).

Konzerte / Events

Am 15. August 2014 wurde wieder das Open Air „Auf die Ohren“ am rock'n'popmuseum veranstaltet. Zu den auftretenden Bands zählten die MIG-Band „I don't know“, „Wasted Luck“, „Finalstair“ und der Headliner „The Queen Kings“.

Einen Tag später, am 16. August, wurde das Open Air fortgesetzt durch ein Schlagerfestival, das der Konzertveranstalter „Piscator Events“ aus Münster ausrichtete. Unter den aufgetretenen Showgrößen waren u.a. Heino, Mickie Krause und Peter Wackel.

Mit dem Start der neuen Clubkonzert-Staffel trat 2014 auch eine weitere Änderung in Kraft: Konzertbesucher zahlen neuerdings 5,00 € Eintritt. Der Eintritt sichert das hohe Qualitätsniveau der dargebotenen Musik auf lange Sicht und findet seitdem bei allen Besuchern große Akzeptanz. Der Zulauf bei Konzerten ist nach wie vor sehr zufriedenstellend. Zu den auftretenden Künstlern in 2014 zählten u.a. „The Deltaboys“, „Kaiserbeats“ und das „André Baldes Trio“.

„Can Studio Live“ ging 2014 wieder „on Air“. In Kooperation mit create music wurden vier Bands aus Westfalen-Lippe für ein Live-Konzert im CAN-Studio im rock'n'popmuseum ausgewählt. Das besondere daran: das Konzert wurde in hoher Bild- und Tonqualität parallel per Livestream über die Internetseite des rock'n'popmuseums ins Internet übertragen. Somit hatten die Bands die einzigartige Gelegenheit, sich einer wesentlich breiteren Öffentlichkeit als bei einem üblichen Livekonzert zu präsentieren, da es keine räumlichen Distanzen zu überwinden gab. Zu den aufgetretenen Bands zählten Hey Miracle, Jahm!, Soley und Ketar.

„Dance the Museum“ - Zum ersten Mal verwandelte sich das rock'n'popmuseum am 2. Oktober 2014 des Nachts in einen Partytempel. Mit abwechselnden Sets aus verschiedenen Musikbereichen heizten die DJs den Gästen ein. Gespielt wurden House & Blackmusic, Hits der 80er und 90er, aktuelle Charts und natürlich war auch der ein oder andere Schlager dabei. Mit etwa 400 zahlenden Gästen am Ende der Nacht, kann die Erstaufflage der Veranstaltung als erfolgreich angesehen werden.

IV. Zukünftige Aufgaben

Die Vorhaben für die kommenden Jahre sind vielschichtig. So ist es nach wie vor eines der vorrangigen Ziele, den Bekanntheitsgrad des Museums weiter zu steigern. Dies ist zu erreichen durch ein breitgefächertes Angebot an Veranstaltungen, Ausstellungen und Projekten.

Im Mittelpunkt der künftigen Aktivitäten stehen aber unaufschiebbare Umbau- und Erneuerungsmaßnahmen der Räumlichkeiten und insbesondere der audiovisuellen Ausstattung des Museums. Nachdem nun ein abgestimmtes Konzeptpapier zum Umbau der Dauerausstellung vorliegt, muss zeitnah ein Finanzierungsmodell entwickelt werden.

Daneben stellen die fehlenden – oder zu geringen – Depot- und Lagerflächen ein immer größeres Problem dar. Es kommt immer wieder zu Situationen, dass Schenkungen oder Dauerleihgaben an das Museum abgelehnt werden müssen, da eine sach- und fachgerechte Lagerung nicht möglich ist. Der Aufbau einer eigenen Sammlung – einhergehend mit einer professionellen Inventarisierung – ist für den dauerhaften Fortbestand und für die Weiterentwicklung des Museums zwingende Voraussetzung. Insbesondere vor dem Hintergrund der Bemühungen, ein Dokumentationszentrum „Populärmusik“ in Gronau zu etablieren, sind räumliche Erweiterungen oder Ergänzungen mittelfristig unumgänglich. Nicht nur aufgrund der unmittelbaren Nähe des „Dinkellagers“ zum Museum, bieten sich diese Flächen für weitere Überlegungen an. Der fortschreitende Verfall der Immobilie tut in diesem Zusammenhang besonders weh.

Die nächste, große Wechselausstellung in der Veranstaltungshalle widmet sich dem Thema des deutschsprachigen Hip Hop. In einer multimedialen Schau, vom Juni 2015 bis Februar 2016, verfolgt das rock'n'popmuseum die Entwicklung des Hip Hop von seinen New Yorker Wurzeln bis zum heutigen Gangsta Rap Berliner Prägung. Der Besucher fühlt sich dabei in die tristen Straßenzüge bundesdeutscher Vorstädte versetzt, wo der Hip Hop regiert - die Kultur, die sich aus Breakdance, Graffiti, Djing und Rap zusammensetzt.

„MusikMekkaMünster“ wird die außergewöhnliche Musikgeschichte der Stadt Münster in den Jahren 1960 bis 1990 zeigen. Schließlich spielten die Rolling Stones 1965 ihr erstes Konzert auf dem europäischen Kontinent überhaupt in der westfälischen Metropole. Die Ausstellung ist fokussiert auf die schwarzweiß Aufnahmen des Archivs Preker, das sich derzeit im Besitz von Joachim Hilpert befindet und als swlabor Münster firmiert. Beginn der Ausstellung ist am 26. März 2015.

Auch die *Vernetzung mit anderen Kulturtreibenden* aus dem Raum Westfalen und dem niederländischen Grenzgebiet soll für die Zukunft weiterentwickelt werden. Aus der gegenseitigen Unterstützung zwischen grenzübergreifenden Kooperationspartnern wie dem Museum und den Poppodien ATAK und METROPOOL entstehen beispielsweise mediale Synergien, die dabei helfen, den Bekanntheitsgrad der Kultureinrichtung im jeweils anderen Land zu steigern.

Innerhalb des Kreises Borken soll die sehr geglückte Kooperation mit der Landesmusikakademie NRW und dem Künstlerdorf Schöppingen im Projekt „Kultur hoch drei“ weiter gefestigt und möglichst auch durch das Kulturhistorische Zentrum in Vreden erweitert werden.

V. Ausblick: Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der positive Trend der vergangenen Geschäftsjahre hat sich gefestigt. Erneut hat sich gezeigt, dass die Bündelung der Aktivitäten des Stadtmarketings, der Kulturbüro Gronau GmbH sowie der rock`n`popmuseum GmbH der richtige Schritt war. Auch die räumliche Zusammenführung der Verwaltungen der Gesellschaften ist in 2014 umgesetzt worden und hat sich bereits nach kurzer Zeit als vorteilhaft erwiesen.

Die steigenden Besucherzahlen mögen ein Beleg dafür sein, dass das Museum 10 Jahre nach seiner Gründung, endgültig in der deutschen Museumsszene angekommen ist. Umso wichtiger ist es, die Qualitätsstandards des Museums auch für die künftigen Jahre zu sichern. Dies gilt umso mehr, da das Land NRW durch das neue „Gesetz zur Förderung und Entwicklung der Kultur, der Kunst und der Kulturellen Bildung in Nordrhein-Westfalen“ (Kulturfördergesetz NRW) künftige Förderungen auch an die Einhaltung einzelner Qualitätsstandards knüpft.

Wie in den vorhergegangenen Lageberichten möchte ich den Artikel 18 unserer Landesverfassung nicht außer Acht lassen. Hiernach zählt Kulturarbeit zu den grundlegenden Aufgaben einer Gemeinde im Sinne einer **umfassenden Daseinsfürsorge**. Kulturarbeit ist kein Luxus, den sich nur reiche Gemeinden oder privat aufgestellte Einrichtungen leisten können. Ihr unschätzbare Wert für die gesellschaftliche Entwicklung ist unumstritten und besonders in krisenhaften Zeiten von hohem Wert. Sie bietet Möglichkeiten sich selbst in der Gesellschaft zu positionieren, wiederzufinden und mit etwas zu identifizieren, das von dauerhafter Wertigkeit und nicht den Höhen und Tiefen der Wirtschaft ausgesetzt ist. Die Weiterentwicklung des rock`n`popmuseums zu einem kulturellen Aktions-, Erfahrungs- und Lernort mit weitreichender Strahlkraft ist dafür eine notwendige Grundlage. Kulturelles Schaffen wird auch aus touristischer Perspektive mehr und mehr ein weicher Standortfaktor, der die Attraktivität der Stadt steigert. Leistungen für die Kulturarbeit sind Investitionen in die Zukunft unserer Gesellschaft. Ihre „Gewinne“ lassen sich nicht monetär messen, sondern in einer langfristigen Perspektive am Wohl der Bevölkerung und an einer hohen Lebensqualität spüren.

In den nächsten Jahren geht es darum, entscheidende Weichenstellungen für die Zukunft des Museums zu treffen. Die angesprochenen Schritte, wie Umbau/Erweiterung der Dauerausstellung oder aber auch die Schaffung eines Dokumentationszentrums sind nur mit zusätzlichem Finanz- und Raumbedarf zu realisieren. In diesem Zusammenhang rückt auch immer wieder die finanzielle Beteiligung von überregionalen Trägern sowie dem Kreis, Land, Bund oder auch dem Freundeskreis in den Fokus künftiger Aktivitäten. Dabei bleibt unbestritten, dass die künftige Entwicklung des rock`n`popmuseums von den politischen Rahmenbedingungen und der Bereitschaft der Stadt Gronau, Kulturarbeit zu fördern, abhängig ist.

Gronau, 17. März 2015



Thomas Albers, Geschäftsführer.



Kulturbüro GmbH

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Bahnhofstr. 43
Gründung	2002
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 6161
Stammkapital	25.000,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 02.06.2010
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Erarbeitung und Koordination des städtischen Kulturangebotes sowie die allgemeine Kulturförderung (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt).
<u>Organe</u>	
• Geschäftsführung	Herr Dipl.-Verwaltungswirt Thomas Albers
• Gesellschafterversammlung	14 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeisterin + 13 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)
• Aufsichtsrat	14 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeisterin + 13 bestellte Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger Vorsitzender des Aufsichtsrates RM Rüdiger Bartels
Beschäftigte	9 Arbeitnehmer-/innen
Beteiligungen	keine

Kulturbüro GmbH		Bilanz		
	2012	2013	2014	
	Euro	Euro	Euro	
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	2	2	
II. Sachanlagen	763.221	729.881	702.106	
III. Finanzanlagen	0	0	0	
Anlagevermögen gesamt:	763.221	729.883	702.108	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	3.058	3.029	7.056	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.508	8.441	9.070	
III. Bankguthaben	94.342	283.661	138.115	
Umlaufvermögen gesamt:	114.908	295.131	154.241	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.369	17.955	836	
Bilanzsumme	884.497	1.042.969	857.185	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.000	25.000	25.000	
II. Kapitalrücklage	0	0	0	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-11.370	-180	2.076	
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	11.190	2.256	1.144	
Eigenkapital gesamt	24.820	27.076	28.220	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	
C. Rückstellungen	19.070	16.370	17.120	
D. Verbindlichkeiten	839.857	998.928	811.845	
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(794.099)</i>	<i>(781.560)</i>	<i>(768.530)</i>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	750	595	0	
Bilanzsumme	884.497	1.042.969	857.185	

Kulturbüro GmbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2012	2013	2014	
	Euro	Euro	Euro	
1. Umsatzerlöse	542.721	594.594	551.158	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	616.427	654.858	599.207	
5. Materialaufwand	-407	29	-4.027	
= Rohergebnis	1.159.554	1.249.423	1.154.391	
6. Personalaufwand	130.619	121.144	132.191	
7. Abschreibungen	32.991	30.537	27.776	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	953.568	1.065.019	962.884	
= Betriebsergebnis	42.376	32.724	31.540	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	278	380	30	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	30.945	30.472	29.981	
= Finanzergebnis	-30.667	-30.092	-29.951	
Ergebnis der gewöhnlichen				
14. Geschäftstätigkeit	11.709	2.632	1.589	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-67	-1	
19. sonstige Steuern	519	443	446	
Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.				
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	11.190	2.256	1.144	

Kulturbüro GmbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2012	2013	2014
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	103,79	102,69	102,82
Eigenkapitalquote 2	%	2,81	2,60	3,29
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	45,08	8,33	4,05
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	2,95	2,51	2,48
Investitionsquote	%	38,02	23,98	11,47
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	98,90	102,85	103,05
Dynamischer Verschuldungsgrad		508,91	4,90	-5,99
Liquidität 2. Grades	%	191,86	126,78	258,88
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	6,59	22,09	6,63
Zinslastquote	%	2,77	2,50	2,68
Cash-Flow	T€	2	202	-134
Investitionen	T€	13	13	4
Innenfinanzierungsgrad	%	12,88	1.580,27	-3.614,27
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	11,70	9,96	11,82
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	85,39	87,53	86,06
Umsatzrentabilität	%	2,06	0,38	0,21

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2012	2013	2014	2015
Betriebskostenzuschuss	-525.000 €	-565.000 €	-522.000 €	-559.500 €
Investitionskostenzuschuss	-15.000 €	-15.000 €	-13.000 €	-20.000 €
Gesamtbe-/entlastung	-540.000 €	-580.000 €	-535.000 €	-579.500 €

Auszug aus dem Lagebericht der Kulturbüro GmbH:

Allgemeine Kulturarbeit

Neben dem Tagesgeschäft, mit dem das Kulturbüro die vielfältigsten Angebote der Gronauer Kulturszene unterstützt, gab es zahlreiche Produktionen des freien Kulturmarktes, die sich in der zahlenmäßigen Bilanz des Jahreswirtschaftsberichtes nicht wieder finden. Die Wertschöpfung für das Kulturleben der Stadt Gronau daraus ist erheblich. So gibt es für nahezu alle kulturellen Ausrichtungen Angebotsmöglichkeiten, mit denen die Stadt Gronau auch über die Kulturbüro GmbH ihren Auftrag zur Förderung von Kultur und Kunst (Art. 18 LVerf. NW) im Wesentlichen abdeckt.

In 2014 konnten erneut weit über 200 Veranstaltungen in den Veranstaltungskalender der Stadt Gronau aufgenommen werden, die die gesamte Breite und Vielfalt des örtlichen Kulturlebens eindrucksvoll widerspiegeln. Als Ergänzung hierzu, hat sich das mittlerweile fünfmal im Jahr erscheinende Programmheft „Gronau Magazin“, ebenfalls bewährt. Es wird allen Gronauer Haushalten zugestellt und in den benachbarten Niederlanden vertrieben. Dank der Kooperation mit den Westfälischen Nachrichten konnte dieses PR-Projekt für die Kultur-Büro GmbH kostenneutral realisiert werden. Ergänzend hierzu wird quartalsweise eine „handliche“ Terminübersicht herausgegeben, die mit einer Auflage von 5.000 Exemplaren an ca. 200 Stellen in Gronau und Epe ausgelegt wird.

Eine immer größere Bedeutung erfährt die Öffentlichkeitsarbeit durch die „Sozialen Netzwerke“ wie Facebook. Das rock'n'popmuseum, das Jazzfest und die neue Plattform „Gronau inside“ sind mittlerweile dort vertreten und erreichen auf diesem Wege über 6.500 Nutzer, die regelmäßig über das Kulturangebot in unserer Stadt informiert werden.

Auch in 2014 ist es gelungen, die freiwilligen Zuschüsse für Chöre, Kapellen und andere Kulturschaffende auf dem angehobenen Niveau der Vorjahre zu halten. Insgesamt 32 T€ wurden an die Chöre und Kapellen überwiesen. Aus Sicht der Geschäftsführung eine richtige und wichtige Maßnahme, um die Kulturbasis in Gronau weiter zu stärken.

Erneut wurde ein Schwerpunkt auf die Weiterführung des Projektes „Kulturstrolche“ gelegt. Bekanntlich findet das Projekt seit Ende 2012 mit umfassender finanzieller Förderung durch das BuTG (Bildungs- und Teilhabegesetz) in der Eilermarkschule Gronau statt. Durch die Vierzügigkeit der Eilermarkschule ergab sich erstmalig bei der Planung die Möglichkeit, auch vier Künstler im Ablauf von 15 Monaten mit ihren Angeboten in den jeweiligen Klassen zu platzieren; eingebettet in den Unterricht. Neben diesen Angeboten in den einzelnen Klassen besuchten die Schüler auch Kultureinrichtungen wie Stadtbücherei, Stadtarchiv, Heimatmuseum, Musikschule und das rock'n'popmuseum. Wegen des Wegfalls der Förderung durch das BuTG ist eine Fortsetzung des Projektes über das Jahr 2015 hinaus mehr als fraglich.

Jazzfest

Auch die 26. Auflage des Gronauer Jazzfestes konnte nach dem fulminanten Jubiläumsprogramm in 2013 erneut mit einem qualitativ hochwertigen Programm die zahlreichen Gäste begeistern. Die Kartennachfrage hat zwar nicht das Niveau der Jubiläumsausgabe erreicht, lag aber deutlich über den Zahlen der Jahre 2011 und 2012. Ein ausführlicher Rückblick hierzu kann im Internet unter www.jazzfest.de nachgelesen werden.

Großartige Musiker und Bands sorgten für fantastische Konzerte. Überschattet wurde das Programm durch die krankheitsbedingte Absage von Randy Crawford. In der Kürze der Zeit konnte hierfür natürlich kein adäquater Ersatz gefunden werden. Dennoch waren die Konzerte mit dem Ron Carter „Golden Striker Trio“, Spyro Gyra, Shakatak, Incognito, Snarky Puppy, Motherst Finest und insbesondere der Roger Cicero Bigband absolute Highlights und sorgten für sehr gut besuchte Konzerte. Dabei zeigte sich erneut, dass eine programmatische Umstellung in kleinen Schritten der richtige Weg ist, um ein möglichst breites Publikumspektrum zu erreichen. Insbesondere die Ausrichtung einzelner Konzerte hin auf ein „jüngeres“ Publikum zeigt sich als richtiger Schritt. Daneben sollen die neuen Elemente wie „Jazz & Dine“ und das Konzert mit Nachwuchskünstlern „rising stars on stage“ in den kommenden Jahren weiter fortgeführt werden. Ob dauerhaft an dem bisherigen Konzept der Kneipennacht festgehalten werden kann, wird sich in den nächsten Jahren zeigen müssen. Einem erheblich gestiegenen Aufwand für Einlass- bzw. Sicherheitskräfte und Bühnentechnik stehen in den letzten Jahren leicht rückläufige Besucherzahlen gegenüber.

Die Eigenumsätze gingen gegenüber dem Jubiläumsjahr um 49 T€ auf 332 T€ zurück. Dabei sind die Sponsoringbeiträge mit 223 T€ gegenüber dem Vorjahr leicht um 15 T€ gesunken. Deutlicher fiel der Rückgang beim Ticketverkauf aus, der um 34 T€ auf immer noch sehr gute 109 T€ gesunken ist. Trotz der gesunkenen Erlöse, konnte das operative Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 12 T€ auf -31.069,95 € verbessert werden.

Bürgerhalle

Das operative Ergebnis ist mit -84.595,39 € gegenüber dem Vorjahr (-84.571,01) konstant geblieben. Dabei sind trotz gleich starker Belegungszahlen, die damit verbundenen Umsatzerlöse, um 12 T€ auf 91 T€ zurückgegangen (2013: 103 T€). Dieses konnte im Wesentlichen durch einen geringeren Energieverbrauch sowie leicht rückläufige Reparaturaufwendungen aufgefangen werden. Um den sinkenden Erlösen – bei gleich bleibenden Belegungszahlen – entgegenzuwirken, wird in 2015 eine Überprüfung und evtl. Anpassung der Mietkonditionen vorgenommen werden müssen.

Das jetzige Personalkonzept der Bürgerhalle – welches nur aus geringfügiger Beschäftigung ehemaliger und aktueller Hausmeister der Stadt Gronau besteht – wird in den kommenden Jahren wohl nicht mehr tragfähig und realisierbar sein. Für die Zukunft sollte eine Kooperation mit der Stadt Gronau und der festen Anstellung eines Veranstaltungstechnikers oder –technikerin angestrebt werden. Da die Kultur-Büro GmbH Eigentümerin der Bürgerhalle ist, sind in dem operativen Ergebnis auch die Zinsleistungen und Abschreibung i.H.v. 58 T€ enthalten.

Mit 19 Eigen- bzw. Städtischen Veranstaltungen sowie 59 weiteren Vermietungen hat sich erneut gezeigt, dass die Halle ein unverzichtbarer Bestandteil des Gronauer Kulturangebotes geworden ist. Viele Produktionen und Veranstaltungen konnten und können in Gronau nur realisiert werden, weil das notwendige Fassungsvermögen, gepaart mit einem optimalen Parkplatzangebot, allein in bzw. an der Bürgerhalle vorhanden ist.

Stadtmarketing und Tourismus

Den lang ersehnten Wunsch, einen neuen Imagefilm für Gronau zu produzieren, erfüllte sich das Stadtmarketing in Zusammenarbeit mit der Verwaltung im Laufe des Vorjahres. Erste Gespräche und Konzepte wurden bereits in 2013 auf den Weg gebracht und fanden im Frühjahr/Frühsummer ihre Umsetzung. Herausgekommen ist ein knapp 3 minütiger Kurzfilm, der im Rahmen des Stadtfestes erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Zu Beginn des Jahres wurde das Stadtmarketing mit in die Vorbereitungen zum 10. Geburtstag des rock'n'popmuseums eingebunden. Eine erste erfolgreiche Bewährungsprobe für die zukünftig engere Zusammenarbeit durch die gemeinschaftlichen Räumlichkeiten am Bahnhof.

Jährlich wiederkehrende, aber auch neue Veranstaltungen fanden in diesem Jahr ihren festen Platz im Kalender. Für neue Formate konnte das Stadtmarketing vielfach Synergieeffekte durch Kooperationen nutzen.

Der bereits zum dritten Mal durchgeführte Radaktionstag Anfang Juli wurde durch ein zusätzliches Angebot auf dem Bahnhofsvorplatz ergänzt. Aufgrund der erneuten zu geringen Beteiligung hat das Stadtmarketing entschieden, dieses Format nicht weiter anzubieten. Einen Tag rund um's Rad soll es jedoch weiterhin geben

Mit dem Stadtfest im September verabschiedet das Stadtmarketing traditionell den Sommer. Doch in 2014 wurde dies von der ersten Gronauer Lichterfahrt am Dreiländersee übernommen. Der Altweibersommer sorgte für einen strahlenden Sonnentag am ersten Oktoberwochenende und bot damit beste Voraussetzung für die neu konzipierte Veranstaltung. Aus dem Kooperationsprojekt mit der Wassersportabteilung des SV Vorwärts Gronau sowie den Anliegern des Dreiländersees entstand eine sehr gut besuchte Veranstaltung zum Saisonabschluss des Sees, die im 2-Jahres Rhythmus wiederholt werden soll.

Auf Wunsch zahlreicher Besucher/innen und Teilnehmerinnen am 2. Mädchenflohmarkt im November 2013 hat das Stadtmarketing nach deren Befragung den nächsten Termin erneut für den November eingesetzt. Im Laufe der Zeit entwickelte sich aus einem ebenfalls gewünschten Begleitprogramm eine ganze Aktionswoche für Mädchen und junge Frauen im Alter von 15-25 Jahren. In Kooperation mit diversen Einrichtungen wurden unterschiedliche Angebote entwickelt, die leider nicht im erhofften Maße angenommen wurden. Der zum Abschluss der Woche geplante Mädchenflohmarkt in der Bürgerhalle war wiederum sehr erfolgreich. Mit dem Gronauer Weihnachtsmarkt und der erstmalig angebotenen Eisstockbahn beendete das Stadtmarketing das Jahr 2014.

Ein gemeinsames Projekt von Cityring Gronau und Stadtmarketing wurde auf den Weg gebracht. Mit einem neu installierten Begrüßungsservice besucht das Stadtmarketing gemeinsam mit dem Cityring neueröffnete Geschäfte in der Innenstadt. Neben der persönlichen Vorstellung wird die Geschäftsleitung über die Tätigkeiten beider Institutionen informiert und zur Begrüßung ein Blumenstrauß überreicht. Der Besuch ist nicht nur ein positiver erster Kontakt sondern auch der Einstieg in die Zusammenarbeit und Unterstützung des Cityrings.

Mit der Installation des neuen Geschäftsführers der Wirtschaftsförderung zeichneten sich in ersten Gesprächen positive Entwicklungen im Rahmen der themenübergreifenden Zusammenarbeit ab. Unter anderem wurde hier die Thematik einer Industrie- und Gewerbeschau für das Jahr 2016 diskutiert.

Das operative Ergebnis im Bereich Stadtmarketing und Tourismus verschlechterte sich leicht um 5 T€ auf -186.554,69

Ausblick: Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Auch das Geschäftsjahr 2014 hat gezeigt, dass die Bündelung der Aktivitäten des Stadtmarketings, der Kultur-Büro Gronau GmbH sowie der rock'n'popmuseum GmbH der richtige Schritt war. Im Herbst 2014 ist es nach langer Wartezeit gelungen, die räumliche Zusammenführung der Verwaltungen der Gesellschaften umzusetzen.

Die neuen Räumlichkeiten im ehemaligen Bahnhofsgebäude haben sich bereits nach kurzer Zeit als vorteilhaft erwiesen.

Weniger erfreulich ist der bauliche Zustand der Aula im Werner-von-Siemens-Gymnasium. Insbesondere die nicht mehr funktionstüchtige Bühnentechnik hat dazu geführt, dass die Aula nur noch sehr eingeschränkt genutzt werden kann. Zahlreiche Vereine/Produktionen mussten abgesagt oder verlegt werden. Im Interesse der Gronauer Kulturschaffenden müssen in der Aula schnellstmöglich Sanierungsmaßnahmen vorgenommen werden, damit diese in absehbarer Zeit wieder im vollen Umfang genutzt werden kann.

Nach 12-jähriger, intensiver Nutzung sind auch in der Bürgerhalle Mängel festzustellen, die einen größeren Sanierungsbedarf nach sich ziehen werden. Insbesondere die Instandhaltung der Klimatechnik, die Schaffung eines Lagerraumes und die Komplettsanierung des Fußbodens werden das Budget der Kultur-Büro GmbH in den nächsten Jahren belasten.

Wie in jedem Jahr, so möchte ich auch im Lagebericht 2014 auf den Artikel 18 unserer Landesverfassung hinweisen, wonach die Kulturarbeit zu den grundlegenden Aufgaben einer Gemeinde im Sinne einer umfassenden Daseinsfürsorge zählt. Kulturarbeit ist kein Luxus. Sie ist für die gesellschaftliche Entwicklung von unschätzbarem Wert. Kulturelles Schaffen wird mehr und mehr ein weicher Standortfaktor, der die Außenwirkung der Stadt stärkt. Leistungen für die Kulturarbeit sind Investitionen in die Zukunft, deren „Gewinn“ zwar schwer in Geld beziffert werden kann, deren Kürzung bzw. Wegfall aber in jedem Fall einen langfristigen Verlust an Lebensqualität für die Bevölkerung, ebenso wie ein Verlust an Renommee und Strahlkraft nach außen bedeuten würde.

Dabei ist klar, dass die künftige Entwicklung der Kultur-Büro Gronau GmbH nach wie vor von den politischen Rahmenbedingungen und der Bereitschaft der Stadt Gronau, Kulturarbeit zu fördern, abhängig ist. Neben dem Engagement der Gesellschafterin, ist es nur der ausgeprägten Bereitschaft der Privatwirtschaft und zahlreicher Privatpersonen, das lokale Kulturangebot innerhalb der Stadt Gronau zu fördern, zu verdanken, dass dieses breite Angebot in Gronau vorgehalten werden kann. Hierfür sei allen Förderern ausdrücklich gedankt.

Gronau, 18. März 2015



Thomas Albers
Geschäftsführer



Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Fabrikstr. 3
Gründung	2001
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 6081
Stammkapital	50.000,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	10.07.2001
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Vorbereitung und Durchführung der Landesgartenschau in Gronau mit Abwicklung und Rückbau. Mit Gesellschafterbeschluss vom 13.09.2004 wurde der Beginn der Liquidation beschlossen. Aufgrund von anhängigen gerichtlichen Verfahren konnte die Auflösung jedoch bisher nicht abgeschlossen werden.

Organe

- **Geschäftsführung** Herr Peter Bakenecker-Serné (seit 01.01.2004)
- **Gesellschafterversammlung** BM Sonja Jürgens (oder eine/r vom Rat der Stadt Gronau bestimmte/n Vertreter/-in)
- **Aufsichtsrat** 11 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus
Bürgermeisterin
+ 10 bestellte Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger

Vorsitzende des Aufsichtsrates
BM Sonja Jürgens

Beschäftigte 2 Arbeitnehmer-/innen

Beteiligungen keine

Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.		Bilanz		
	2012	2013	2014	
	Euro	Euro	Euro	
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	
II. Sachanlagen	0	0	0	
III. Finanzanlagen	0	0	0	
Anlagevermögen gesamt:	0	0	0	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0	0	0	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.483	13.024	13.060	
III. Bankguthaben	5.523	9.374	9.882	
Umlaufvermögen gesamt:	19.006	22.398	22.942	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	327	327	89	
Bilanzsumme	19.334	22.726	23.032	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	50.000	50.000	50.000	
II. Kapitalrücklage	0	0	0	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-37.717	-37.998	-37.193	
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	-282	805	580	
Eigenkapital gesamt	12.002	12.807	13.387	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	
C. Rückstellungen	4.750	4.750	4.400	
D. Verbindlichkeiten	2.582	5.169	5.245	
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	19.334	22.726	23.032	

Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2012 Euro	2013 Euro	2014 Euro	
1. Umsatzerlöse	0	0	0	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	444	3.100	746	
5. Materialaufwand	69	533	0	
= Rohergebnis	375	2.567	746	
6. Personalaufwand	3.527	3.672	3.527	
7. Abschreibungen	0	0	0	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	23.134	24.089	31.639	
= Betriebsergebnis	-26.285	-25.195	-34.420	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	0	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	1	0	0	
= Finanzergebnis	5	0	0	
Ergebnis der gewöhnlichen				
14. Geschäftstätigkeit	-26.280	-25.195	-34.420	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	2	0	0	
19. sonstige Steuern	0	0	0	
Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.				
20. Erträge aus Verlustübernahme	26.000	26.000	35.000	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-282	805	580	

Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.		Kennzahlen		
	Angaben in	2012	2013	2014
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	1,66	10,96	2,12
Eigenkapitalquote 2	%	62,08	56,35	58,12
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	-2,35	6,29	4,33
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,00	0,00	0,00
Kennzahlen zur Finanzlage				
Dynamischer Verschuldungsgrad		-33,38	-2,04	-15,40
Liquidität 2. Grades	%	736,08	433,32	437,41
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	13,36	22,75	22,77
Zinslastquote	%	0,00	0,00	0,00
Cash-Flow	T€	0	4	1
Investitionen	T€	0	0	0
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	13,20	12,98	10,03
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	86,55	85,14	89,97

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2012	2013	2014	2015
Betriebskostenzuschuss	-26.000 €	-26.000 €	-35.000 €	-25.000 €
Ab-/Zuschreibung Finanzanlage			30.540 €	
Pflegearbeiten auf dem LAGA-Gelände	-210.402 €	-203.213 €	-234.064 €	-225.991 €
Gesamtbe-/entlastung	-236.402 €	-229.213 €	-238.524 €	-250.991 €

Auszug aus dem Lagebericht der Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.:

Geschäftsverlauf, Lage der Gesellschaft sowie Risiken der künftigen Entwicklung und Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind:

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Nach Durchführung der Landesgartenschau im Jahre 2003 ist die Laga Gronau/Losser GmbH i. L. in den Jahren 2004 bis 2006 mit dem Parkpflegewerk und dem Rückbau der Gartenschauflächen beauftragt gewesen.

Zielsetzung und Zweck des Parkpflegewerkes ergeben sich aus § 3 der Nebenbestimmungen zum Förderbescheid für die LAGA 2003 vom 28.06.2001, in dem die „Dauerhafte Sicherung und Entwicklung der Landschaftsbestandteile“ festgeschrieben ist. Zur Sicherung und langfristigen Erhaltung der Gestaltungsabsichten gehören:

- Der Inseelpark als Zentrum mit städtebaulichen Entwicklungsflächen
- Die Spinnereiroute als allmählicher Übergangsbereich von der Stadt in die Landschaft
- Die Auenlandschaft der Dinkel mit ihren vielfältigen und kleinteiligen Einzelstrukturen.

Der Rückbau und die dauerhafte Sicherung beinhalteten 2014:

- Umwandlung mehrerer Wechselflorbeete in Dauergrün
- Umwandlung von Bodendeckerflächen in Rasenflächen
- Verringerung der Rosenbeete
- Ersatzpflanzung von Bäumen im gesamten Gelände
- Abbau des Piratenschiffs
- Neuer Anstrich des Blütenbrunnen
- Umbau des Radbrunnens vom Festplatz zum Piratenspielplatz

Das Gelände ist für den Besucher ganztägig geöffnet. Es ist eintrittsfrei und wird bei Dunkelheit in Teilbereichen geschlossen und vom Wachdienst kontrolliert.

Auf der Basis des Nachfolgekonzeptes wurden für das Haushaltsjahr 2014 die benötigten Haushaltsmittel von rd. 25.000,00 € Büro + 233.000,00 € für die Unterhaltung zur Pflege und Betrieb des ehemaligen LAGA-Geländes durch den Aufsichtsrat der LAGA GmbH und den Rat der Stadt Gronau bereitgestellt.

Die gärtnerische Pflege erfolgt durch zwei Säulen: Stadtgärtnerei in Zusammenarbeit mit der Erwachsenenwerkstatt der Chance GmbH, sowie über die Gemeinnützige Arbeitsförderungs-gesellschaft der Stadt Gronau, mit dem Ziel der Ausbildung als Gartenwerker.

Der Festplatz dient der Durchführung von Open-Air-Veranstaltungen und Märkten. Durch die Beteiligung von Gartenbaubetrieben, der Heimatvereine, Schulen und des Fördervereins Landesgartenschau, seit Januar 04 Dinkelaue e.V., ist das Gelände auch weiterhin für eine breit Öffentlichkeit von Interesse.

An Einzelveranstaltungen wurden folgende durchgeführt:

- 15.03.14 Müllsammelaktion entlang der Dinkel im LAGA-Gelände
- 15.03.14 Nachteinblicke im Glashaus, Kletterturm und Pyramide
- 27.03.14 Pflanzung mit einer niederländischen und einer Gronauer Grundschule am Dinkelweg nach Losser
- 26.04.14 Tag des Baumes mit dem Bürgerverein Dinkelaue auf dem Lindenhof
- 14.05.14 Bürgerverein bepflanzt das Flötenspielerbeet
- 07.06.13 Open Air an der Bürgerhalle
- 04.07.14 AOK Firmenlauf, LAGA Gelände
- 24.07.14 Einweihung Senioren-Trimmm-Gerät am Piratenspielplatz
- 05. – 09.14 Klettertage am Kletterturm
- 05. – 10.14 Oase – Feuer – Kirchengarten an der Grenze
- 15./16.08.14 Open-Air am Rockmuseum
- 18.09.14 Veranstaltung der Gleichstellungsbeauftragten im Glashaus
- 19.-21.09.14 Stadtfest mit Gourmetmeile auf der Kircheninsel
- 01.-12.14 Bayerischer Biergarten ganzjährig im Pausengarten geöffnet

Es ist noch eine gerichtliche Auseinandersetzung anhängig.

Beim Bau der Bogenbrücke kam es zu erheblichen Terminüberschreitungen, da die erforderlichen statischen Nachweise und Prüfungen vom beauftragten Planungsbüro nicht vorgelegt wurden. Ein Prüfstatiker musste eingeschaltet und die bereits beauftragte Brücke umgeplant werden. Dem Planer musste gekündigt werden. Diese erheblichen zusätzlichen Kosten und die Behinderung anderer Gewerke durch die entstandene Verzögerung sind ebenfalls Bestandteil eines Verfahrens, was die Landesgartenschau Gronau/Losser GmbH i. L. gegen den ehemaligen Planer der Brücke, Dr. Luigi Martino, führt.

Die Rechtsanwälte Baumeister, Münster, wurden mit Schreiben vom 16.11.04 mit der Wahrnehmung und Durchsetzung der LAGA-Forderungen beauftragt. Mit dem Brückenbauer, Fa. Müller Offenburg, als auch mit der durch Bauablaufstörungen erheblich behinderten Fa. Beyer ist per Schiedsgutachten Einigung über die Ausgleichszahlungen erfolgt. Die Beträge hat die Landesgartenschau Gronau/Losser GmbH i. L. angewiesen. Die Gesamtforderung setzt sich wie folgt zusammen:

Gegenstand	Betrag brutto EUR
Fehlerhafte Stahlbestellung	36.852,95
Mängelbeseitigung Statikerleistungen	87.662,67
Kosten Prof. Ungermann	15.822,40
Mehrkosten Fa. Müller	32.130,05
Mehrkosten Fa. Beyer gem. Schiedsspruch	124.318,27
Kosten des Schiedsverfahrens	5.230,09
Anwaltshonorar LAGA ./ Müller	1.951,12
Summe	303.967,55

Im Verfahren LAGA GmbH/Dr. Martino fand am 13.12.06 die Güteverhandlung statt, die nach wenigen Minuten scheiterte. Das Landgericht bestellte daraufhin Prof. Dr. Berthold Burkhardt vom Institut für Tragwerksplanung an der Technischen Universität Braunschweig zum Gutachter. Die LAGA GmbH i. L. musste hierfür in 2007 einen Gebührevorschuss in Höhe von 12.000,00 € einzahlen. Bis zum 30.09.2007 war das Gutachten zu erstellen. Eine Terminverlängerung wurde dem Gutachter bis zum 30.11.2008 zugestanden. Das Gutachten ist den beiden Prozessparteien am 10.12.2008 vom Landgericht Münster zur Stellungnahme binnen zwei Wochen zugestellt worden. Die LAGA GmbH i. L. hatte aufgrund der Festtage um eine Fristverlän-

gerung bis zum 12.02.2009 gebeten, da sowohl Prof. Dr. Ungermann, als auch das Roxeler Ingenieurbüro noch fehlende Unterlagen für die Gutachter Prof. Burkhardt/Immenhofer beschaffen mussten.

Grundsätzlich wird bestätigt, dass Dr. Martino in allen Punkten unbrauchbare Arbeit leistete. Allerdings sind noch Fragen bei der abschließenden Bewertung offen.

Der Anwalt des Beklagten, Prof. Dr. Rauch u. Partner, Regensburg, legte dem Landgericht am 17.03.09 einen weiteren Schriftsatz vor. Diesem war eine Stellungnahme der RAe Baumeister u. Kollegen, Münster, vom 12.02.09 vorausgegangen.

Das Landgericht beauftragte daraufhin am 24.03.09 den Sachverständigen Prof. Dr. Burkhardt mit einer abschließenden Stellungnahme zu den ergänzend beigebrachten Unterlagen. Die LAGA GmbH i. L. zahlte hierzu einen Auslagenvorschuss in Höhe von 5.000,00 € am 03.04.09. Wegen Erhöhung des Stundensatzes und aufgrund des Inhalts der beiden nachgelieferten Ordner, bat der Gutachter am 23.09.09 um Erhöhung des Vorschusses auf 8.000,00 €. Dieser zusätzliche Betrag von 3.000,00 € wurde von der LAGA GmbH i. L. am 05.10.09 angewiesen.

Trotz schriftlicher Zusage und zwischenzeitlicher Mahnungen wurde das Gutachten nicht wie verabredet bis zum 10. November 2009 vorgelegt. Die zweite gutachterliche Stellungnahme der Professoren Burkhardt und Dr.-Ing. Ummenhofer wurde am 02.08.10 bei der 2. Zivilkammer beim Landgericht Münster eingereicht.

Darin stellen die Gutachter fest, dass es nach Kündigung des Vertrages mit Dr. Martino keine „Planungen“ seinerseits gab, auf die die ausführende Fa. Müller Offenburg zurückgreifen konnte. Ebenso war die Verlängerung der Rammpfähle erforderlich und die Stahlbestellung wird als fehlerhaft bezeichnet. Die Fa. Müller Offenburg musste die statischen Berechnungen eigenständig entwickeln und der Mehraufwand der ausführenden Tiefbaufirma wird gutachterlich grundsätzlich als gerechtfertigt angesehen. Aussagen über die Höhe der tatsächlich angefallenen Mehrkosten werden im Gutachten leider nicht getroffen.

Das Landgericht Münster hat am 20.09.11 ein Teilend- und Grundurteil verkündet. Danach wird die Klage in Höhe von 92.253,92 € nebst Zinsen in Höhe von 5 Prozentpunkten über dem Basiszinssatz seit dem 01.09.2004 abgewiesen. Im Übrigen ist die Klage dem Grunde nach begründet. Die Kostenentscheidung bleibt dem Schlussurteil vorbehalten.

Mit Schreiben vom 31.10.11 legte Dr. Martino gegen dieses Urteil Berufung ein, um am 30.12.2011 die Berufung beim Oberlandesgericht zurückzuziehen.

Damit wurde das Teilend- und Grundurteil der Kammer vom 29.09.2011 beim Landgericht Münster rechtskräftig. Mit Beschluss vom 27.01.2012 wurde den Parteien folgender Vergleich vorgeschlagen:

1. Der Beklagte zahlt an die Klägerin 184.610,17 €.
2. Mit dieser Zahlung sind sämtliche wechselseitig in diesem Rechtsstreit geltend gemachten Ansprüche der Parteien erledigt. Erledigt sind daher sämtliche Schadensersatzansprüche der Klägerin sowie Ansprüche auf Überzahlung sowie sämtliche Honoraransprüche des Beklagten.
3. Die Kosten des Rechtsstreits und des Vergleichs werden gegeneinander aufgehoben.

Das Gericht schlägt zur raschen Erledigung des Rechtsstreits folgende Zahlen vor:

Mängelbeseitigungskosten	55.095,16 €
Mehrkosten Fa. Müller	28.917,05 €
Fehlerhafte Stahlbestellung	12.707,91 €
Mehrkosten Prof. Dr. Ungermann	14.240,16 €
Mehrkosten Fa. Beyer gem. Schiedsspruch	82.878,85 €
Kosten des Schiedsverfahrens	3.486,73 €
Anwaltshonorar Klägerin gegen Fa. Müller	<u>1.756,01 €</u>
	184.610,17 €

Während der Aufsichtsrat der LAGA GmbH i. L diesen Vergleichsvorschlag annahm, lehnte ihn Dr. Martino mit Schreiben vom 08.03.12 ab. Daraufhin fand ein Verhandlungstermin beim Landgericht Münster am 18.08.12 statt. Hier stellte der Anwalt der Gegenseite, Prof. Dr. Rauch, einen Befangenheitsantrag gegen den Gutachter Prof. Ummenhofer, dem am 07.11.12 durch das OLG stattgegeben wurde.

In einem 2. Teil- und Endurteil verurteilte das Landgericht Münster Dr. Martino zur Zahlung von 13.909,22 zzgl. Zinsen, gegen das Dr. Martino am 10.12.12 beim OLG Hamm Berufung eingelegt hat.

Am 19.03.13 hat ein Termin beim OLG stattgefunden. Hier hat das OLG den beteiligten Anwälten die weitere Vorgehensweise erläutert. Inhaltlich wurde nicht verhandelt, der Befangenheitsantrag wurde bestätigt. Das Verfahren wird an das LG Münster zurückverwiesen werden. Somit müsste ein neues Gutachten erstellt werden und das beauftragte daraufhin in seiner Sitzung am 21.03.2013 den Anwalt Dr. Herchen von RA Baumeister ein Gespräch mit dem Anwalt der Gegenseite, Prof. Dr. Rauch, zu führen mit dem Ziel, einen Vergleich auszuloten. Die zu erzielende Summe sollte incl. Zinsen ca. 200.000,00 € betragen. Der Vergleichsvorschlag wurde mit Schreiben vom 20.06.13 zurückverwiesen. Der nächste Termin im Rechtsstreit sollte am 17.04.14 stattfinden. Er wurde bereits abgesagt. In 2013 und 2014 gab es keinen Termin. Zur Zeit bemüht sich das LG Münster um die Bestellung eines Gutachters.

Voraussichtliche Entwicklung

Der Aufsichtsrat Gronau der LAGA GmbH i. L. hat in der Aufsichtsratssitzung vom 30.09.14 für den Geschäftsbetrieb der LAGA GmbH i. L. 25.000,00 € und vorbehaltlich der Haushaltsberatung durch den Rat der Stadt Gronau für die Grünflächenpflege- und Unterhaltung 233.000,00 für das Haushaltsjahr 2015 im Haushalt des FD 466 bereitgestellt. Damit ist, nachdem der Haushalt vom Rat der Stadt Gronau am 25.03.15 verabschiedet wurde, neben der Grünpflege und der Durchführung von Veranstaltungen auch der Bürobetrieb gewährleistet. Der Prozess mit dem Brückenplaner Dr. Martino, der voraussichtlich wieder vor dem Landgericht Münster ausgetragen wird, sowie die endgültige Auflösung der Gesellschaft sind die Aufgaben 2015. Nach Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat der LAGA GmbH i. L. am 30.09.14, des HfA am 12.11.14 und des Rates der Stadt Gronau vom 19.11.14, sowie der Gesellschafterversammlung der LAGA GmbH i. L. vom 13.09.14 und 20.11.14 soll die GmbH im Jahr 2015 aufgelöst werden. Die Gespräche hierzu laufen zwischen beauftragtem Wirtschaftsprüfer, Notar und Finanzamt.

Gronau den, 18.05.2015

gez. Peter Bakenecker-Serné
Liquidator



Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	48683 Ahaus, Erhardstr. 11
Gründung	1968
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 4244
Stammkapital	75.400,00 €uro
Gesellschafter	Kreis Borken (37.700 € = 50,0 %) Stadt Gronau (4.700 € = 6,23 %) 16 kreisangehörige Gemeinden (33.000 € = 43,77 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 08.06.2010
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Kreises Borken durch Maßnahmen zur Förderung der einheimischen Wirtschaft und zur Ansiedlung neuer Betriebe.
<u>Organe</u>	
• Geschäftsführung	Dipl.-Volkswirt Dr. Heiner Kleinschneider
• Gesellschafter- versammlung	BM Sonja Jürgens (oder eine/r vom Rat der Stadt Gronau bestimmte/n Vertreter/-in)
• Aufsichtsrat	18 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Landrat des Kreises Borken + 7 vom Kreistag bestellte Mitglieder + 10 von Städten und Gemeinden entsandte Mitglieder Vorsitzender des Aufsichtsrates Landrat Dr. Kai Zwicker
Beschäftigte	16 Arbeitnehmer/-innen (incl. Geschäftsführung + Auszu- bildende)
Beteiligungen	keine

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH			Bilanz
	2012 Euro	2013 Euro	2014 Euro
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	23.840	18.739	10.621
II. Sachanlagen	61.690	54.626	35.652
III. Finanzanlagen	5.113	5.113	0
Anlagevermögen gesamt:	90.643	78.478	46.273
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	99.713	73.101	87.113
III. Bankguthaben	1.351	117.269	99.892
Umlaufvermögen gesamt:	101.063	190.369	187.005
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.308	1.679	0
Bilanzsumme	196.014	270.526	233.278
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	75.400	75.400	75.400
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital gesamt	75.400	75.400	75.400
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	40.380	59.960	61.000
D. Verbindlichkeiten <i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	65.717 <i>(6.969)</i>	110.595 <i>(0)</i>	96.878 <i>(0)</i>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	14.517	24.571	0
Bilanzsumme	196.014	270.526	233.278

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2012 Euro	2013 Euro	2014 Euro	
1. Umsatzerlöse	38.302	40.931	36.351	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	122.770	135.508	159.133	
5. Materialaufwand	0	0	0	
= Rohergebnis	161.072	176.440	195.485	
6. Personalaufwand	692.964	750.870	794.336	
7. Abschreibungen	27.100	26.211	28.060	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	151.182	158.463	175.996	
= Betriebsergebnis	-710.174	-759.105	-802.907	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	3.442	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.893	1.890	767	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	0	0	0	
= Finanzergebnis	2.893	1.890	4.209	
Ergebnis der gewöhnlichen				
14. Geschäftstätigkeit	-707.281	-757.215	-798.698	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	
19. sonstige Steuern	0	0	0	
Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.				
20. Erträge aus Verlustübernahme	707.281	757.215	798.698	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2012	2013	2014
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	18,49	18,86	19,58
Eigenkapitalquote 2	%	38,47	27,87	32,32
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	0,00	0,00	0,00
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	3,11	2,80	2,81
Investitionsquote	%	49,15	53,59	2,92
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	83,18	96,08	162,95
Liquidität 2. Grades	%	104,29	172,13	193,03
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	33,53	40,88	41,53
Zinslastquote	%	0,00	0,00	0,00
Investitionen	T€	13	14	1
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	79,54	80,26	79,56
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	17,35	16,94	17,63
Umsatzrentabilität	%	0,00	0,00	0,00

Beteiligungsbericht 2014

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2012	2013	2014	2015
Verlustausgleich/-zuweisung	-44.598 €	-50.130 €	-50.634 €	-50.634 €
Gesamtbe-/entlastung	-44.598 €	-50.130 €	-50.634 €	-50.634 €

Auszug aus dem Lagebericht der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH:

Darstellung der Lage

Vermögenslage

Die Bilanz der WFG weist ein Anlagevermögen in Höhe von 46.273,20 € aus. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Büro- und EDV-Ausstattung.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 45.711,35 € sind vollständig werthaltig.

Finanzlage

Das gezeichnete Kapital beträgt 75.400 € und ist zu 100 % eingezahlt.

Die laufenden Betriebskosten werden per Gesellschaftsvertrag von den Gesellschaftern übernommen. Zur Wahrung der Liquidität wird jeweils zu Jahresanfang ein Abschlag gezahlt, der im Rahmen einer „Spitzabrechnung“ auf der Grundlage des Prüfungsberichtes im jeweiligen Folgejahr verrechnet wird.

Ertragslage

Die Gesellschaft verzeichnet durch die im Gesellschaftsvertrag festgelegten Aufgaben Jahresfehlbeträge. Das Geschäftsergebnis wird überwiegend durch die Höhe der Personalkosten bestimmt, deren Änderungen weitgehend durch die Zahl der Personalstellen, durch tarifliche Vereinbarungen und durch die jeweilige Einstufung in die tariflichen Vergütungsstufen bestimmt werden.

Die Sachkosten sind überschaubar und in ihrer Entwicklung relativ stabil. Die Geschäftsführung legt großen Wert darauf, kostensparend zu wirtschaften und Einsparpotentiale konsequent zu nutzen.

Umsatzerlöse sind im Wesentlichen nur in Verbindung mit Förderprojekten erzielbar. Soweit Kostenerstattungen in Anspruch genommen werden können, erfolgt dies vollständig mit individueller Abrechnung im Einzelfall.

Die Leistungen der WFG werden im Hinblick auf die Praxis der Finanzverwaltung in der Regel mit dem Ausweis von Mehrwertsteuer in Rechnung gestellt. Die Beurteilungspraxis der Finanzverwaltung hat sich in der Vergangenheit tendenziell verschärft, z. B. im Hinblick auf die Mehrwertsteuer-Pflicht für Teilnehmer-Entgelte bei Veranstaltungen oder bei der Erbringung von Dienstleistungen für Dritte.

Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweis auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der tatsächliche Verlust i.H.v. 798.697,55 € liegt geringfügig unter dem im Wirtschaftsplan für das Jahr 2014 kalkulierte Verlust i.H.v. 803.000,02 €.

Jeweils zum Jahresende kann es zu kurzfristigen Liquiditätsengpässen kommen. Eine wirtschaftliche Bestandsgefährdung besteht auf Grund der Vorabzahlungen der Gesellschafter zur Sicherung der Liquidität nicht.

Eine rechtliche Bestandsgefährdung auf Grund der Jahresfehlbeträge scheidet wegen der Kostenübernahme der Gesellschafter aus.

Wirtschaftliche Chancen ergeben sich für das laufende Jahr und für die weitere Zukunft aus den laufenden, aber auch in Planung befindlichen Projekten, u. a. „NGS-EUREGIO“ (läuft aus.), „zdi-Zentrum“, „Haus der kleinen Forscher“, Automatisierungs- und Robotik-Centrum weiterer Projektvorhaben.. Auch die Tatsache, dass der Kreis Borken zum Gebiet der REGIONALE 2016 gehört, bietet Chancen für die WFG. Die WFG bringt sich hierin ein, um zum Erfolg dieses Programms beizutragen.

Die steuerliche Verfahrensweise in Verbindung mit der im Jahressteuergesetz 2009 gesetzlich geregelten Behandlung von Dauerverlusten in § 8 KStG ist im Jahr 2014 mit der Finanzverwaltung abgestimmt. Ohne Änderung der bisherigen handelsrechtlichen Behandlungsweise werden die von den Gesellschaftern zu erbringenden Verlustausgleiche ab dem Veranlagungszeitraum 2009 dem sogenannten steuerlichen Einlagekonto zugeführt. Die WFG verzichtet dazu nachträglich auf die bisher in Anspruch genommene Steuerbefreiung für Wirtschaftsförderungsgesellschaften. Unter Inanspruchnahme einer Übergangsregelung bis einschließlich 2011 werden dann ab dem Veranlagungszeitraum 2012 die Dauerverluste als verdeckte Gewinnausschüttungen behandelt. Die Finanzierung dieser verdeckten Gewinnausschüttungen erfolgt aus dem zuvor ab 2009 aufgebauten steuerlichen Einlagekonto, so dass es nicht zu einer Belastung mit Kapitalertragsteuer kommt. Über die Verwendung des Verlustausgleiches aus dem steuerlichen Einlagekonto wird den einzelnen Gesellschaftern ab dem Jahr 2012 jährlich eine entsprechende Bescheinigung zur Verfügung gestellt.

Umsatzsteuerlich handelt es sich nach Ansicht der Finanzverwaltung in diesem Fall um sogenannten echte Zuschüsse ohne Leistungsaustausch, so dass eine Belastung der Verlustausgleiche mit Umsatzsteuer unterbleibt.

Der Wirtschaftsprüfer der WFG hat zum Jahresende die entsprechenden Steuererklärungen rückwirkend ab dem Veranlagungszeitraum 2009 erstellt.

Derzeit wird vor dem Hintergrund der EU-Beihilfebestimmungen geprüft, inwieweit die Verlustabdeckung der WFG als öffentliche Beihilfe gemäß EU-Recht zu werten ist.

Bisher stellte sich die Beurteilungslage wie folgt dar:

Aufgabe der WFG ist es, Maßnahmen durchzuführen, die die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt im Kreis Borken stärken. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist auf den Kreis Borken beschränkt. Da die Leistungen der Gesellschaft nicht marktgängig sind und auch nicht von Unternehmen oder Personen direkt am Markt nachgefragt werden, erhält die WFG einen Ausgleich für die nicht durch andere Mittel gedeckten Kosten. Die Tätigkeit ist auf das Gebiet des Kreises Borken beschränkt. Unabhängig von ihrer nationalen Zugehörigkeit können Unternehmen, Institutionen oder auch Gründer, die im Kreis Borken tätig werden oder sich ansiedeln wollen, die Leistungen der WFG diskriminierungsfrei in Anspruch nehmen. Laut Gesellschaftsvertrag darf die Gesellschaft ihre Leistungen nur in der Region erbringen. Ausgenommen ist hiervon die Außendarstellung des Kreises z.B. auf Messen in anderen Regionen. Die Leistungen der Gesellschaft können diskriminierungsfrei von jedem in Anspruch genommen werden.

Sobald die Leistungen der Gesellschaft Marktnähe erreichen und in Wettbewerb geraten, werden entsprechende Beratungsunternehmen herangezogen oder die Ratsuchenden werden diskriminierungsfrei an entsprechende Unternehmen verwiesen.

Soweit gleichartige Unternehmen oder Institutionen aus den Niederlanden im Rahmen des innergemeinschaftlichen Dienstleistungsverkehrs als Wettbewerber gesehen werden, kann festgehalten werden, dass auch diese Unternehmen ihre Tätigkeit auf den dortigen Raum beschränken müssen und somit nicht im Wettbewerb zur WFG treten können.

Vor diesem Hintergrund sind Leistungen der Gesellschafter der WFG keine den Wettbewerb beeinträchtigenden Beihilfen gemäß § 107 Abs. 1 AEUV.

Im Übrigen kann des Weiteren festgehalten werden, dass die WFG Leistungen im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse erbringt. Schon heute sind im Gesellschaftsvertrag Regelungen enthalten, die die Aufgaben der Gesellschaft fest umreißen und die eine Überkompensierung verhindern. Sollte es zu einer beihilferechtlichen Prüfung kommen und eine Wettbewerbsbeeinträchtigung durch die EU-Kommission festgestellt werden, wird erwartet, dass die Kommission nicht die Rückzahlung der Mittel verlangen wird, sondern den Abschluss eines konkreten Betrauungsvertrages, um die beihilferechtliche Konformität herzustellen.

Vor diesem Hintergrund wird zwar ein größeres wirtschaftliches Risiko, das im Jahresabschluss erfasst werden müsste, nicht gesehen. Gleichwohl wird die Geschäftsführung in Abstimmung mit der Kämmerei des Kreises Borken auf der Grundlage fachanwaltlicher Beratung zur Vermeidung eventueller Risiken den Gesellschaftern empfehlen, den Weg eines Betrauungsaktes gemäß EU-Beihilferecht zu gehen.

Sonstige Angaben

Als Vorgang von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres 2014 ist immer noch darauf hinzuweisen, dass die Frage der Zulässigkeit der Umsatzsteueroption durch den Vermieter im Hinblick auf die gemieteten Räumlichkeiten noch nicht abschließend geklärt ist.

Bezug zur Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen

Entsprechend der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen wird zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung (§ 108 Abs. 2) wie folgt Stellung genommen:

Aufgabe der Gesellschaft ist es, die wirtschaftliche und strukturelle Entwicklung im Kreis Borken zu unterstützen.

Die Gesellschaft ist insofern ein zentrales Instrument der kommunalen Daseinsvorsorge auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Entwicklung. Diese öffentliche Zwecksetzung wurde uneingeschränkt eingehalten. Durch die Beratung insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen, von Existenzgründern und von Ansiedlungsinteressenten sowie durch Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur wurde auf eine Fortentwicklung der Wirtschaftskraft und auf die Sicherung und Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze im Kreis Borken hingearbeitet.

Inhaltliche Schwerpunkte waren insbesondere die Beratung von Betrieben zur Sicherung von Arbeitsplätzen, die Betreuung von Technologieprojekten, die Beratung von Existenzgründern und die Information über Standortfragen. Hinzu kommen die Mitwirkung bei Infrastrukturprojekten sowie die Mitarbeit in Projekten und Arbeitskreisen.

Die Mitgliedschaft der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken im Netzwerk Westmünsterland e.V. war im Berichtsjahr weiter von Bedeutung. Der Geschäftsführer der WFG ist ehrenamtlich Vorsitzender dieses Vereins.

Durch die Arbeit der Gesellschaft wurden zahlreiche Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung und für die Verbesserung der wirtschaftlichen Strukturen im Kreis Borken gesetzt. Dies beinhaltete insbesondere:

- die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft durch Realisierung neuer Produkte und Verfahren in den heimischen Betrieben
- die Fortentwicklung der wirtschaftlichen Strukturen durch Gründung neuer Unternehmen
- die Stärkung der Wirtschaftskraft durch Inanspruchnahme staatlicher Wirtschaftsförderungsmittel
- die Sicherung von Arbeitsplätzen in betrieblichen Problemsituationen
- die Verbesserung der Standortqualität durch Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur
- den Ausbau der Unternehmensstruktur durch Ansiedlung neuer Betriebe
- die Stärkung der Arbeitsmarktstruktur durch Umsetzung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen.

Ahaus, 28. Februar 2015



U n t e r s c h r i f t



ZukunftsLAND
Regionale 2016

Regionale 2016 – Agentur GmbH

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	46342 Velen, Schlossplatz 4
Gründung	2009
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 12175
Stammkapital	31.250,00 Euro
Gesellschafter (Einlagekapital)	Sparkasse Westmünsterland (6.250 € = 20 %) Kreis Borken (6.000 € = 19,20 %) Stadt Gronau (500 € = 1,60 %) 35 weitere Kreise und kreisangehörige Gemeinden mit einer Gesamteinlage von 18.500 € (= 59,20 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 21.12.2009
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Entwicklung und Umsetzung des regionalen Struktur- programms „Zukunftsland, die Regionale im Münsterland“ mit Projekten, Ereignissen und Initiativen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Schärfung des regionalen Profils.
<u>Organe</u>	
• Geschäftsführung	Frau Uta Schneider
• Gesellschafter- versammlung	BM Sonja Jürgens (oder eine/r vom Rat der Stadt Gronau bestimmte/n Vertreter/-in)

- **Aufsichtsrat** 13 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus
2 Vertretern des Kreises Borken
+ 2 Vertretern des Kreises Coesfeld
+ 7 Vertretern von Städten und Gemeinden
+ Sparkasse Westmünsterland (1 Vertreter)
+ Ministerium für Bauen und Verkehr NRW (1 Vertreter)

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Landrat Dr. Kai Zwicker

Beschäftigte 15 Arbeitnehmer-/innen incl. Geschäftsführung

Beteiligungen keine



Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	40476 Düsseldorf, Hans-Böckler-Straße 38
Gründung	1968
Handelsregister	HR B 12200
Stammkapital	150.121.022,78 Euro
Gesellschafter (Einlagekapital)	LEG Immobilien AG (82,913 %) Rote Rose GmbH & Co. KG (17,068 %) 2 diverse Wohnbauunternehmen und GBH Acquisition GmbH, Essen (zusammen ca. 0,02 %) Stadt Gronau (Anteile im Wert von 767 € = 0,001 %)
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Stadterneuerung und Stadtentwicklung, Standort- und Projektentwicklung, Flächenrecycling, Bodensanierung und Entwicklung des ländlichen Raumes. Hierzu errichtet, modernisiert und betreut sie Wohnungen und sonstige Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen.
<u>Organe</u>	
• Geschäftsführung	Herr Thomas Hegel (CEO), Ertstadt Herr Eckhard Schultz (CFO), Neuss Herr Holger Hentschel (COO), Erkrath
• Gesellschafter- versammlung	BM Sonja Jürgens
• Aufsichtsrat	Der Aufsichtsrat der LEG NRW wurde mit Wirkung zum 24.11.2014 aufgelöst, da die Voraussetzungen zur Bildung eines Aufsichtsrats gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 3 DrittelbG nicht erfüllt waren. Der Aufsichtsrat bestand bis zu seiner Auflösung aus 6 stimmberechtigten Mitgliedern. Vorsitzender war Herr Dr. Jochen Scharpe, München.

Beschäftigte

Keine

Anmerkungen:

Aufgrund der geringfügigen Beteiligungshöhe und der Tatsache, dass die Gesellschaft hauptsächlich auf großräumige wohnungswirtschaftliche Sicht tätig wird, hat sie für die einzelne Kommune wie auch für die Stadt Gronau keine ausgewiesene Bedeutung mehr. Das Land NRW und alle Kommunen in NRW haben Ihre Geschäftsanteile inzwischen an die Lancaster GmbH veräußert. Entsprechende Verkaufsempfehlungen an die Lancaster GmbH wurden vom Rat der Stadt Gronau am 26.11.2008, TOP 18 und am 15.09.2010, TOP 26 bisher mehrheitlich abgelehnt.



Kommunale ADV-Anwendergemeinschaft West (KAAW)

Rechtsform	Zweckverband
Sitz, Anschrift	49477 Ibbenbüren, Alte Münsterstr. 16
Gründung	1991 (gegründet als GbR-Gesellschaft) 2007 (Neuorganisation als Zweckverband gem. Satzungsbeschluss vom 12.12.2007) (Veröffentlichung im Amtsblatt des Kreises Steinfurt)
Mitglieder	37 (Städte und Gemeinden)
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Ziel der KAAW ist die Entwicklung von Konzepten für die Datenverarbeitung, die Kooperation im Bereich Hard- und Software-Auswahl sowie -Beschaffung, Anpassung der eingeführten Software an gesetzliche Veränderungen, Begleitung der Prüfung und Freigabe der Software sowie eine Bündelung von Kaufkraft. Regelmäßige Erfahrungsaustausche sind weitere Zwecke des Verbandes. Finanziert wird die KAAW über eine einwohnerabhängige Umlage
<u>Organe</u>	
• Geschäftsführer	Markus Kruse (bis Februar 2014) Marcus Egelkamp (ab Februar 2014)
• Verbandsversammlung	Vorsitzender: BM Rolf Lührmann, Stadt Borken
• Verbandsvorsteherin	Cornelia Ebert, Stadt Ibbenbüren
• Lenkungsausschuss	besteht neben den vorgenannten Organen aus 7 weiteren Mitgliedern (u.a. BM Sonja Jürgens als Mitglied)
Beschäftigte	2
Beteiligungen	keine



Gesellschaft für Forstdienstleistungen GbR

Rechtsform	Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Konrad-Adenauer-Str. 1
Gründung	2007
Mitglieder	Salzgewinnungsgesellschaft Westfalen mbH (27.485 € = 54,97 %) Stadt Gronau (22.515 € = 45,03 %)
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	gemeinsame Verwaltung, forstwirtschaftliche Betreuung und Bewirtschaftung der im Eigentum der Gesellschafter stehenden Grundstücke.
<u>Organe</u>	
• Geschäftsführer	Stadtbaurat Frank Vetter für die Stadt Gronau Dr. Ing. Manfred Inkmann für die SGW
• Gesellschafter- versammlung	jeweilige Vertretung der Gesellschafter
Beschäftigte	2
Beteiligungen	keine

Weitere kleinere Mitgliedschaften bei eingetragenen Genossenschaften

- **WohnBau Westmünsterland eG**

10 Geschäftsanteile zu je 200 €



(Dividende für 2013 = 80,00 €uro)

- **Volksbank Gronau-Ahaus eG**

1 Geschäftsanteil zu 150 €



(Dividende für 2013 = 8,21 €uro)

- **Molkerei-Bezugs- und Absatzgenossenschaft Ochtrup eG**

4 Geschäftsanteile zu je 128 €



(Dividende für 2013 = 0,00 €uro)



Sparkasse Gronau

Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Joh.-Chr.-Eberle-Platz 1
Gründung	1885
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR A 3694
Verbandszugehörigkeit	Sparkassenverband Westfalen-Lippe (SVWL), Münster und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. in Bonn angeschlossen.
Träger	Stadt Gronau (100 %)
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Die Sparkassen sind Wirtschaftsunternehmen der Gemeinden und Gemeindeverbände mit der Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes ihres Trägers zu dienen. Die Sparkassen stärken den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Die Kreditversorgung dient vornehmlich der Kreditausstattung des Mittelstandes sowie der wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise.
<u>Organe</u>	
• Vorstand	Wilfried Hammans (Vorsitzender) Wilhelm Nassmacher
• Verwaltungsrat	13 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus + 5 Ratsmitglieder + 6 sachkundige Bürger + 2 Arbeitnehmervertreter/-innen Vorsitzende des Aufsichtsrates Frau Petra Raad (bis 18.09.2014) Herr Sebastian Laschke (ab 18.09.2014)
Beschäftigte	65 Arbeitnehmer/-innen in Vollzeit 34 Arbeitnehmer/-innen in Teilzeit 9 Auszubildende

Anmerkungen:

Die Sparkasse trägt auf vielen Ebenen zur positiven Stadtentwicklung bei. Als Finanzpartner der klein- und mittelständischen Unternehmen und der Bevölkerung stärkt sie den Gronauer Wirtschaftsraum. Ferner leistet sie durch finanzielle und fachliche Unterstützung einen Beitrag zu einer Kultur der Selbstständigkeit und engagiert sich im Besonderen als Förderin für Soziales, Kunst, Kultur und Sport im Stadtgebiet von Gronau.



Abwasserwerk der Stadt Gronau (AWW)

Rechtsform	eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Laubstiege 19
Gründung	1995
Handelsregister	entfällt
Stammkapital	2.556.459,41 €
Gesellschafter	Stadt Gronau – Sondervermögen
Betriebssatzung	Gültig in der Fassung vom 09.06.2011
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	<p>Herstellung und Betrieb aller von der Stadt Gronau selbst oder in ihrem Auftrag betriebenen Anlagen, die dem Sammeln, Fortleiten, Behandeln und Einleiten von Abwasser sowie dem Entwässern von Klärschlamm dienen sowie Entsorgung von Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben.</p> <p>Die Betriebsführung obliegt den Stadtwerken Gronau GmbH.</p>
<u>Organe</u>	
• Betriebsleiter	Diplom-Ingenieur Elektrotechnik Dr. Wilhelm Drepper
• Betriebsausschuss	<p>Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses</p> <p>Vorsitzender des Betriebsausschusses RM Walter Arends (bis 18.06.2014) RM Kurt Rehbein (ab 18.06.2014)</p>
Beschäftigte	18
Beteiligungen	keine (keine eigene Rechtspersönlichkeit)

Leistungskennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012	2013	2014
Bestand Sonderposten nach § 6 KAG	€	35.303	295.091	785.687
Schmutzwassergebühr	€ je m ³	2,03	2,03	2,03
Regenwassergebühr	€ je m ³	0,39	0,39	0,39
Schmutzwasser	m ³	2.155.120	2.155.388	2.153.000
Umsatzerlöse	T€	4.537	4.436	4.371
Regenwasser	m ²	7.185.258	7.219.941	7.474.000
Umsatzerlöse	T€	2.634	2.562	2.424

Abwasserwerk der Stadt Gronau		Bilanz		
	2012 Euro	2013 Euro	2014 Euro	
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	109.736	112.259	101.043	
II. Sachanlagen	69.045.983	67.998.773	67.405.658	
III. Finanzanlagen	0	0	0	
Anlagevermögen gesamt:	69.155.719	68.111.032	67.506.701	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	32.183	31.977	44.008	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.096.076	4.384.525	4.293.603	
III. Bankguthaben	0	0	0	
Umlaufvermögen gesamt:	4.128.259	4.416.501	4.337.610	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	387	722	1.109	
Bilanzsumme	73.284.364	72.528.255	71.845.420	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	2.556.459	2.556.459	2.556.459	
II. Kapitalrücklage	345.539	345.539	345.539	
III. Andere Rücklagen	31.048.447	31.048.447	31.048.447	
IV. Gewinnrücklagen	2.328.715	3.129.629	3.981.058	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	949.787	1.000.302	719.931	
Eigenkapital gesamt	37.228.947	38.080.376	38.651.434	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	18.121.478	17.548.444	16.466.428	
C. Rückstellungen	791.803	440.550	436.550	
D. Verbindlichkeiten <i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	16.796.737 <i>(16.700.111)</i>	16.121.816 <i>(15.408.427)</i>	15.962.269 <i>(14.769.062)</i>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	345.399	337.069	328.739	
Bilanzsumme	73.284.364	72.528.255	71.845.420	

Abwasserwerk der Stadt Gronau		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2012	2013	2014	
	Euro	Euro	Euro	
1. Umsatzerlöse	7.933.023	7.716.859	7.492.928	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	35.946	44.650	61.910	
4. sonstige betriebliche Erträge	14.686	353.964	57.666	
5. Materialaufwand	2.128.372	2.202.682	1.941.975	
= Rohergebnis	5.855.283	5.912.791	5.670.529	
6. Personalaufwand	892.714	899.651	968.575	
7. Abschreibungen	2.451.000	2.479.595	2.527.742	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	913.995	912.608	863.893	
= Betriebsergebnis	1.597.574	1.620.937	1.310.319	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.552	571	2.379	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	652.656	620.523	592.113	
= Finanzergebnis	-647.104	-619.952	-589.734	
Ergebnis der gewöhnlichen 14. Geschäftstätigkeit	950.470	1.000.984	720.584	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	
19. sonstige Steuern	683	683	653	
Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.				
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	949.787	1.000.302	719.931	

Abwasserwerk der Stadt Gronau		Kennzahlen		
	Angaben in	2012	2013	2014
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	125,02	124,96	120,79
Eigenkapitalquote 2	%	50,80	52,50	53,80
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	2,55	2,63	1,86
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	38,38	38,18	40,11
Investitionsquote	%	57,99	58,87	76,51
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	72,43	70,14	73,37
Dynamischer Verschuldungsgrad		3,25	4,14	5,10
Liquidität 2. Grades	%	285,71	108,29	551,17
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	1,96	5,58	1,08
Zinslastquote	%	10,22	9,55	9,40
Cash-Flow	T€	3.913	2.833	2.287
Investitionen	T€	1.425	1.496	1.967
Innenfinanzierungsgrad	%	274,54	189,37	116,27
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	13,98	13,85	15,37
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	14,31	14,05	13,71
Umsatzrentabilität	%	11,97	12,96	9,61

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2012	2013	2014	2015
Verwaltungskostenbeitrag	226.364 €	230.213 €	242.028 €	239.963 €
Eigenkapitalverzinsung	148.873 €	148.873 €	148.873 €	148.873 €
Zinsverrechnungen	-5.552 €	-571 €	-2.379 €	
Gesamtbe-/entlastung	369.685 €	378.515 €	388.523 €	388.836 €

Auszug aus dem Lagebericht des Abwasserwerkes der Stadt Gronau:

III. Risiken und Chancen

rechtliche Verpflichtung	Aus der Eigenbetriebsverordnung leitet sich auch für das Abwasserwerk der Stadt Gronau die Verpflichtung ab, ein Überwachungssystem einzurichten, welches es ermöglicht, den Fortbestand bzw. die ordnungsgemäße Aufgabenerfüllung des Betriebes gefährdende Entwicklungen möglichst frühzeitig zu erkennen (Risikofrüherkennungs-/managementsystem).
wesentliche Risiken	<p>Als Betriebsführer des Abwasserwerkes hat die Stadtwerke Gronau GmbH unter Mitwirkung eines Beratungsunternehmens bereits im Frühjahr 2002 ein solches System eingerichtet, welches auch die Belange des Abwasserwerkes berücksichtigt. Als Risiken werden in der Risikoinventur die hohe Rohrbruch- und Verstopfungsrate im Kanalnetz identifiziert.</p> <p>Die in Vorjahren festgestellte teilweise überdurchschnittliche Verschmutzung des Kanalnetzes konnte mittlerweile durch erhöhten Spül- und Reinigungsaufwand reduziert werden. Damit werden sich die entsprechenden Kosten in Zukunft wieder auf ein normales Maß reduzieren.</p> <p>Wie bereits vorher erwähnt bestehen umfangreiche Betriebsanweisungen zu Betrieb, Inbetriebnahme und Verhalten bei Störungen des Klärwerkes und der Abwassersammelanlagen nebst Pumpwerken etc. Das für den kaufmännischen Bereich eingerichtete Risikomanagementsystem wird ständig fortentwickelt.</p>

IV. Voraussichtliche Entwicklung

Eckdaten Wirtschaftsplan	Der Wirtschaftsplan 2015 des Abwasserwerkes der Stadt Gronau wurde am 25. November 2014 durch den Rat der Stadt Gronau genehmigt:
▪ Investitionen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Höhe 6.674 T€ ➤ Objekte Kanalneubau, die Kanalsanierung und -erweiterung (4.712 T€) sowie notwendige Ergänzungs- und Sanierungsmaßnahmen auf dem Klärwerksgelände (800 €). Das mittelfristige Investitionsprogramm enthält neben Sanierungsmaßnahmen insbesondere die Erschließung weiterer neuer Industrie- und Gewerbegebiete.
▪ Umsatzerlöse	8.135 T€
▪ Instandhaltung /Wartung	Erwartet wird, dass mittelfristig Instandhaltungsaufwendungen und Wartungskosten besser steuerbar und ggf. niedriger ausfallen werden.
▪ Überschuss	1.039 T€

- Gebühren Dabei soll das veranschlagte Gebührenaufkommen die voraussichtlichen Kosten in der Regel decken. Oberste Prämisse für die weitere Tätigkeit des Abwasserwerkes wird auch in Zukunft neben der Sicherung der Entsorgung des Schmutz- und Regenwassers die Gewährleistung günstiger Gebühren sein. Risiken ergeben sich aus Mengendivergenzen, die ggf. zu Gebührenüber/unterdeckungen führen können. Gebührenerhöhungen sind aufgrund neuer gesetzlicher Auflagen und allgemeiner Kostensteigerungen (-> Energie etc.) für die Zukunft nicht auszuschließen. Die Gebührenkalkulation geht für das Jahr 2015 von einer erhöhten Schmutzwassergebühr in Höhe von 2,15 € / cbm (Vorjahr 2,03 € / cbm) aus. Die Niederschlagswassergebühr bleibt 2015 konstant bei 0,39 € / qm.

Gronau, im Mai 2015

.....
Abwasserwerk der Stadt Gronau (Westf.)
Dr. Ing. Wilhelm Drepper
Betriebsleiter/Geschäftsführer der Stadtwerke Gronau GmbH



Zentrale Bau- und Umweltdienste (ZBU)

Rechtsform	eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Eper Str. 73
Gründung	1998 (Aufnahme der operativen Tätigkeit in 2003)
Handelsregister	entfällt
Stammkapital	255.645,94 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau – Sondervermögen
Betriebsatzung	Neufassung vom 12.10.2006
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	<p>Pflege und Unterhaltung städtischer Vermögensgegenstände sowie die Durchführung sonstiger manueller Tätigkeiten aller Art für die Stadt Gronau und ihre Gesellschaften und Sondervermögen.</p> <p>Aufgabenbereiche umfassen den Bauhof mit Fuhrpark, Gärtnerei, Stadtreinigung und Tierpark.</p>
<u>Organe</u>	
• Betriebsleiter	Herr Stadtbaurat Frank Vetter
• Betriebs- ausschuss	Mitglieder des Ausschusses für Verkehr, Umwelt, Energie und Tierschutz
	Vorsitzender des Betriebsausschusses RM Wilhelm Janocha (bis 25.05.2014) RM Josef Krefter (ab 25.05.2014)
Beschäftigte	62
Beteiligungen	keine (keine eigene Rechtspersönlichkeit)

Leistungskennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012	2013	2014
Sparte Spiel- und Sportplätze	T€	101	112	105
Sparte Grünanlagen	T€	-207	-119	-12
Sparte Drilandsee	T€	0	33	8
Sparte Straßen-Unterhaltung/-Reinigung	T€	44	-20	-130

Zentrale Bau- und Umweltdienste		Bilanz	
	2012 Euro	2013 Euro	2014 Euro
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.447	2.412	5.508
II. Sachanlagen	2.523.552	2.747.961	2.733.239
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	2.526.999	2.750.373	2.738.747
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	124.685	136.112	138.440
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.844.421	2.028.852	1.169.304
III. Bankguthaben	0	0	0
Umlaufvermögen gesamt:	1.969.106	2.164.964	1.307.744
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12.050	9.682	7.918
Bilanzsumme	4.508.155	4.925.019	4.054.408
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	255.646	255.646	255.646
II. Kapitalrücklage	2.221.162	2.221.162	2.221.162
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	89.755
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	37.632	89.755	0
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	0	0	-27.992
Eigenkapital gesamt	2.514.441	2.566.563	2.538.571
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	34.281	30.072	25.863
C. Rückstellungen	217.300	231.300	251.500
D. Verbindlichkeiten (davon gegenüber Kreditinstituten)	1.742.133 (122.480)	2.097.083 (122.480)	1.238.474 (115.565)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	4.508.155	4.925.019	4.054.408

Zentrale Bau- und Umweltdienste		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2012	2013	2014	
	Euro	Euro	Euro	
1. Umsatzerlöse	3.904.582	4.200.682	4.259.651	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	16.525	28.156	12.343	
5. Materialaufwand	342.366	423.396	389.984	
= Rohergebnis	3.578.742	3.805.441	3.882.010	
6. Personalaufwand	2.815.885	2.977.238	3.119.008	
7. Abschreibungen	148.257	147.708	170.789	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	600.089	620.132	610.421	
= Betriebsergebnis	14.510	60.364	-18.208	
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.112	3.241	4.548	
= Finanzergebnis	-4.112	-3.241	-4.548	
Ergebnis der gewöhnlichen 14. Geschäftstätigkeit	10.399	57.122	-22.756	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	
19. sonstige Steuern Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.	4.393	4.999	5.236	
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	6.005	52.123	-27.992	

Beteiligungsbericht 2014

Zentrale Bau- und Umweltdienste		Kennzahlen		
	Angaben in	2012	2013	2014
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	100,37	101,45	99,58
Eigenkapitalquote 2	%	55,78	52,11	62,61
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	0,24	2,03	-1,10
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	3,80	3,54	3,98
Investitionsquote	%	44,87	50,84	82,53
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	102,99	99,10	97,58
Dynamischer Verschuldungsgrad		0,87	1,03	0,07
Liquidität 2. Grades	%	113,92	110,38	116,46
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	35,91	37,32	24,76
Zinslastquote	%	0,11	0,08	0,11
Cash-Flow	T€	-117	66	963
Investitionen	T€	67	371	160
Innenfinanzierungsgrad	%	-176,32	17,89	601,75
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	72,08	71,42	72,70
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	15,36	14,88	14,23
Umsatzrentabilität	%	0,15	1,24	-0,66

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2012	2013	2014	2015
Verwaltungskostenbeitrag	154.086 €	157.016 €	159.935 €	161.285 €
Liquiditätshilfe (Ausleihungen)		-160.000 €		
Tilgung (Ausleihungen)			16.000 €	16.000 €
Zinsen (Ausleihungen)		234 €	1.578 €	1.242 €
Gesamtbe-/entlastung	154.086 €	-2.750 €	177.513 €	178.528 €

Auszug aus dem Lagebericht der Zentralen Bau- und Umweltdienste der Stadt Gronau:

IV. Risikomanagement

Der ZBU verfügt über ein selbständig eingerichtetes Rechnungswesen und fertigt unterjährig für Zwecke der Berichterstattung an den zuständigen Betriebsausschuss eine Vorschau über die Ergebnis- und Investitionsentwicklung an. Der aufgestellte Wirtschaftsplan wird vom Betriebsleiter regelmäßig auf Erfüllung und Planabweichungen analysiert und es werden bei Bedarf Anpassungen des Wirtschaftsplans vorgenommen.

Mit Schaffung der rechnungsmäßigen Grundlagen durch die Eröffnungsbilanz sowie der eingesetzten Kosten- und Leistungsrechnung, die durch die Anschaffung von Softwareprogrammen und Unterstützung durch Informationen aus dem von der Stadt Gronau und den Eigenbetrieben und Beteiligungsgesellschaften eingesetzten Geo-Informationssystem (GIS) über die Lage und Beschaffenheit von Verkehrswegen/Leitungen unterstützt wird, ist es grundsätzlich möglich, eine einem Fremdunternehmen vergleichbare Wirtschaftsführung herzustellen.

Zukünftig soll dies ermöglichen, Investitionsentscheidungen oder die Entscheidung über die zweckmäßige Ausführung der Bauhof- und Umweltleistungen auf der Basis eines internen und ggf. externen Betriebsvergleiches mit anderen vergleichbaren Kommunalbetrieben zu treffen.

Diese Umstellung war auch notwendig. Da die Stadt Gronau ab 2008 ihr Rechnungswesen auf NKF (Neues Kommunales Finanzmanagement (Doppelte Buchführung – Bilanzierung) umgestellt hat und damit auch Betriebssteuerungsdaten der Eigenbetriebe etc. zur produktorientierten Haushaltssteuerung zur Verfügung stehen.

Die technisch-wirtschaftliche Abwicklung des Geschäftsbetriebes der ZBU verläuft im geplanten Rahmen. Der Zustand der genutzten Anlagen sowie der mittelfristig erneuerungsbedürftigen Fahrzeuge und Maschinen der ZBU ist dem Betriebsausschuss bekannt. Die notwendigen Wartungen und Instandhaltungen wurden bisher rechtzeitig und gemäß den vorhandenen technisch-wirtschaftlichen Möglichkeiten durchgeführt. Der durchaus noch vorhandene Investitionsstau, insbesondere im Bereich des Fuhrparks, sollte in den nächsten Jahren schrittweise beseitigt werden. Der erste Schritt ist im Wirtschaftsjahr 2013 erfolgt, in dem neben den sonst üblichen, aus Abschreibungsmitteln finanzierten Neuinvestitionen, zusätzlich ein neuer LKW aus Kreditmitteln angeschafft wurde. Weiterhin wurde zum Jahresabschluss 2013 beschlossen, den Bilanzgewinn von rd. 90 T€ für weitere Investitionszwecke in eine Gewinnrücklage einzustellen. Aus dieser Rücklage werden bereits im Wirtschaftsjahr 2015 Neuinvestitionen vorgenommen.

Schwerwiegende Störungen des Betriebes ergaben sich bisher nicht.

Im Rahmen der Implementierung und Vervollständigung eines Risikofrüherkennungssystems; arbeitete die ZBU im Jahre 2013 eng mit der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) zusammen. Die zielgerichtete Schulung von den Mitarbeitern der ZBU wurde im September 2013 erfolgreich abgeschlossen. Hierdurch wird garantiert, dass den Vorgaben der Eigenbetriebsverordnung (§ 10 Abs. 1 EigVO), entsprochen wird. In der EigVO wird eine Risikofrüherkennung gefordert, die es ermöglicht, etwaige bestandsgefährdende Entwicklungen im Betrieb frühzeitig zu erkennen und somit rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen ergreifen zu können.

Mit Unterstützung des Gemeindeprüfungsamtes haben sich die ZBU unter den Perspektiven Finanzen, Kunden, Prozesse, Personal, Umwelt und Kooperationen verschiedene Ziele gesetzt, die im Rahmen der betrieblichen Durch-/Umsetzung unterschiedlich priorisiert sind. Langfristig haben sich die ZBU vorgenommen, die selbst gesetzten Ziele zu erreichen und ggf. zu modifizieren, um aktuellen betrieblichen Veränderungen zu entsprechen.

Für das Wirtschaftsjahr 2014 wurden vom ZBU die folgenden Ziele

1. Steigerung der Investitionsquote (einhergehend mit der kontinuierlichen Verjüngung des Maschinenparks und dem Einsatz/Einkauf umweltfreundlicher Maschinen),
2. Preisgestaltung und aktuelle Stundenverrechnungssätze
3. Einrichtung/Fortführung Risikomanagement

priorisiert und deren Umsetzung zum Jahresabschluss dokumentiert.

Die aufgrund gesetzlicher Vorschriften bzw. auf Verordnung/Vereinbarung beruhenden Voraussetzungen zur Gewährleistung des technischen Betriebs der ZBU sind durch das Vorhalten der erforderlichen Anlagen und Betriebsmittel und Personal erfüllt.

Die Ausstattung mit den notwendigen Finanzmitteln ist durch die Stadt Gronau garantiert.

V. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Wirtschaftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und die künftige Entwicklung des Betriebs haben sich nicht ereignet.

VI. Voraussichtliche Entwicklung des Betriebes

Ausgehend vom Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2014, dem verabschiedeten Wirtschaftsplan für 2015 und entsprechenden Planungen für 2016 ff. ergibt sich, dass sich die wirtschaftliche Entwicklung des Betriebes im vorgegebenen Rahmen vollzieht.

Der vom Rat am 19.11.2014 genehmigte Wirtschaftsplan für das Jahr 2015 sieht Erträge und Aufwendungen in Höhe von 4.428 T€ vor. Investitionen sind in Höhe von 260 T€ vorgesehen, die durch Abschreibungen in Höhe von 180 T€ sowie einer Entnahme aus der Gewinnrücklage in Höhe von 80 T€ gedeckt werden sollen.

Der Wirtschaftsplan 2015 sieht vor, im Verwaltungs- und Leistungsbereich insgesamt 71 Personen (66 Arbeitnehmer, 4 Auszubildende, 1 Beamter), davon zum Teil in Teilzeit, zu beschäftigen.

Tatsächlich waren zum 31.12.2014 insgesamt 62 Arbeitnehmer, 3 Auszubildende und 1 Beamter bei den ZBU tätig.

Gronau, den 26. August 2015

Frank Vetter

Stadtbourat



Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen Geschäftsführungs-GmbH

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Laubstiege 19
Gründung	1996
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 5889
Stammkapital	25.564,59 Euro
Gesellschafter	Stadtwerke Gronau GmbH (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 18.06.1996
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung der „Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG“ (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt) Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus § 107a GO NRW.
<u>Organe</u>	
• Geschäftsführung	Diplom-Ingenieur Peter Ruczinski
• Gesellschafterversammlung	GF der Stadtwerke Gronau GmbH Dr. Wilhelm Drepper
Beschäftigte	keine
Beteiligungen	Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG, Gronau (50 %) Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG, Gronau (50 %)

Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen Geschäftsführungs-GmbH		Bilanz		
	2012 Euro	2013 Euro	2014 Euro	
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0		0
II. Sachanlagen	0	0		0
III. Finanzanlagen	0	0		0
Anlagevermögen gesamt:	0	0		0
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0	0		0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.059	2.420		911
III. Bankguthaben	52.497	54.190		57.293
Umlaufvermögen gesamt:	54.556	56.610		58.203
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0		0
Bilanzsumme	54.556	56.610		58.203
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.565	25.565		25.565
II. Kapitalrücklage	0	0		0
III. Andere Rücklagen	0	0		0
IV. Gewinnrücklagen	24.807	26.441		27.947
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0		0
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	1.634	1.506		1.390
Eigenkapital gesamt	52.006	53.512		54.902
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0		0
C. Rückstellungen	2.550	2.202		2.416
D. Verbindlichkeiten	0	897		885
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>		<i>(0)</i>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0		0
Bilanzsumme	54.556	56.610		58.203

Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen Geschäftsführungs-GmbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2012 Euro	2013 Euro	2014 Euro	
1. Umsatzerlöse	11.557	12.703	12.804	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	
5. Materialaufwand	0	0	0	
= Rohergebnis	11.557	12.703	12.804	
6. Personalaufwand	0	0	0	
7. Abschreibungen	0	0	0	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	10.459	11.209	11.309	
= Betriebsergebnis	1.098	1.495	1.495	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	842	290	156	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	0	0	0	
= Finanzergebnis	842	290	156	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.939	1.785	1.651	
14. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	305	279	261	
19. sonstige Steuern	0	0	0	
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.634	1.506	1.390	

Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen Geschäftsführungs-GmbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2012	2013	2014
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	110,49	113,34	113,22
Eigenkapitalquote 2	%	95,33	94,53	94,33
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	3,14	2,81	2,53
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,00	0,00	0,00
Kennzahlen zur Finanzlage				
Dynamischer Verschuldungsgrad		-0,72	-0,90	-0,01
Liquidität 2. Grades	%	545.559.100,00	6.312,40	6.575,58
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	0,00	1,58	1,52
Zinslastquote	%	0,00	0,00	0,00
Cash-Flow	T€	3	2	3
Investitionen	T€	0	0	0
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	0,00	0,00	0,00
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	100,00	100,00	100,00
Umsatzrentabilität	%	14,14	11,85	10,86

Auszug aus dem Lagebericht der Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen Geschäftsführungs-GmbH:

Im Rahmen des Beteiligungsprojektes „Windstrom für Gronau“ übernimmt die Geschäftsführungs-GmbH die persönliche Haftung und Geschäftsführung bei der Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG sowie bei der Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG.

Neben der Ausübung der Komplementärfunktion bei den 2 Kommanditgesellschaften werden weitergehende Tätigkeiten nicht ausgeübt. Da alle im Rahmen der Betriebsführung entstehenden Kosten der Gesellschaft ersetzt werden und auch für die Vergütung der Haftungsübernahme und des Betriebsführungsentgeltes feste Verträge existieren, bestehen keine nennenswerten Risiken, aber auch keinerlei Chancen.

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Gronau GmbH mit einem gezeichneten Kapital von € 25.564,59.

Als Jahresüberschuss wird ein Betrag von € 1.389,73 ausgewiesen, der in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden soll.

Der Finanzmittelstand hat von 54 T€ im Jahre 2013 auf 57 T€ im Jahre 2014 zugenommen, was einer Steigerung von 5,6 % entspricht.

Im Übrigen ist die Gesellschaft in das Risiko-Management der alleinigen Gesellschafterin „Stadtwerk Gronau GmbH“ eingebunden.

Für das Geschäftsjahr 2015 rechnet die Gesellschaft mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis.

48599 Gronau, 10. März 2015

STADTWERKE GRONAU

Windkraftanlagen Geschäftsführungs-GmbH

Ruczinski
(Geschäftsführer)



Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau

Rechtsform	GmbH & Co. KG
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Laubstiege 19
Gründung	1996
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR A 3679
Stammkapital	360.972,07 Euro (Kommanditkapital)
Komplementär	Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen Geschäftsführungs-GmbH Gronau
Kommanditist	51 Kommanditisten
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 03.06.1996
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Planung, Finanzierung und Errichtung sowie der Betrieb und die Verwaltung von Windkraftanlagen (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt) Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus § 107a GO NRW.
<u>Organe</u>	
• Geschäftsführung	Diplom-Ingenieur Peter Ruczinski
• Gesellschafterversammlung	Vertreter der Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen Geschäftsführungs-GmbH Gronau + Kommanditisten
Beschäftigte	keine
Beteiligungen	keine

Leistungskennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012	2013	2014
erzeugter Strom	kWh	538.727	587.197	563.444
eingespeister Strom	MWh	518	588	557
Erlöse aus Einspeisung	Euro	48.993	55.296	51.667

Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG. Gronau		Bilanz	
	2012 Euro	2013 Euro	2014 Euro
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.220	11.069	14.327
III. Bankguthaben	364.079	380.107	394.017
Umlaufvermögen gesamt:	372.300	391.176	408.344
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	372.300	391.176	408.344
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	326.512	352.149	369.185
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	37.329	28.134	17.318
Eigenkapital gesamt	363.841	380.283	386.503
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	6.260	8.000	17.228
D. Verbindlichkeiten (davon gegenüber Kreditinstituten)	2.198 (0)	2.893 (0)	4.613 (0)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	372.300	391.176	408.344

Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG. Gronau		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2012 Euro	2013 Euro	2014 Euro	
1. Umsatzerlöse	48.993	55.296	51.667	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	5.459	0	0	
5. Materialaufwand	12.869	11.224	11.527	
= Rohergebnis	41.583	44.073	40.140	
6. Personalaufwand	0	0	0	
7. Abschreibungen	0	0	0	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	11.399	18.386	23.768	
= Betriebsergebnis	30.184	25.687	16.372	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.378	3.158	954	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	0	0	8	
= Finanzergebnis	9.378	3.158	946	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	39.561	28.844	17.318	
14. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.232	710	0	
19. sonstige Steuern	0	0	0	
Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.				
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	37.329	28.134	17.318	

Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG. Gronau		Kennzahlen		
	Angaben in	2012	2013	2014
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	224,37	186,75	146,38
Eigenkapitalquote 2	%	97,73	97,22	94,65
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	10,26	7,40	4,48
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,00	0,00	0,00
Kennzahlen zur Finanzlage				
Dynamischer Verschuldungsgrad		-0,15	-0,29	-0,40
Liquidität 2. Grades	%	16.936,10	13.522,16	8.852,90
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	0,59	0,74	1,13
Zinslastquote	%	0,00	0,00	0,02
Cash-Flow	T€	41	28	24
Investitionen	T€	0	0	0
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	0,00	0,00	0,00
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	46,97	62,09	67,34
Umsatzrentabilität	%	76,19	50,88	33,52

Auszug aus dem Lagebericht der Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG:

Die Gesellschaft ist am 25. Juli 1996 durch Eintragung ins Handelsregister beim Amtsgericht Gronau gegründet worden.

Gegenstand der unternehmerischen Betätigung ist die Planung, Finanzierung und Errichtung sowie der Betrieb und die Verwaltung von Windkraftanlagen.

Gesellschafter sind als persönlich haftende Gesellschafterin die Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen Geschäftsführungs-GmbH und weitere 51 Kommanditisten, die mit Einlagen in Höhe von EUR 1.533,87 bis zu EUR 51.129,19 beteiligt sind und damit insgesamt ein Kommanditkapital von EUR 360.972,07 bereitstellen. Die Umstellung auf EURO ist bislang nicht erfolgt. Die persönlich haftende Gesellschafterin hält keine Einlage. Sie übernimmt lediglich die Geschäftsführung und die Vertretung der Gesellschaft.

Nach der Errichtung und der Inbetriebnahme der Windkraftanlage vom Typ ENERCON E-40 mit einer Maschinenleistung von 500 kW am Standort Lasterfeld im Jahre 1996 sind keine weiteren Investitionen vorgenommen worden.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden 557.419 kWh eingespeist. Das entspricht einem Minderertrag von etwa 30.000 kWh gegenüber dem Vorjahr. Die geringere Summe ist einzig und allein auf das verringerte Windangebot zurückzuführen, die Anlagenverfügbarkeit und Störungsbeseitigungen waren in 2014 auch wie in den Vorjahren sehr gut.

Trotzdem muss man erkennen, dass dieser Ertrag noch weit unter dem Nachtragsgutachten des IWR von 2008 mit rund 636.000 kWh liegt. Wir haben den Erkenntnissen im Vorfeld Rechnung getragen und nur 550.000 kWh als Prognoseertrag für 2014 in der Wirtschaftlichkeitsberechnung zugrunde gelegt. Somit konnte eine äußerst gute Übereinstimmung erzielt werden. Insofern liegen wir auch mit dem wirtschaftlichen Ergebnis im Rahmen des Ansatzes.

Äußerst erschwerend auf das Ergebnis wirkt sich das derzeitige niedrige Zinsniveau aus, was sich nochmals in einem Minderertrag von 2 T€ gegenüber dem Vorjahr 2013 auswirkt. Eine Besserung ist nicht in der noch zur Verfügung stehenden Restlaufzeit zu erwarten. Positiv ist festzustellen, dass sich das Guthaben bei den Kreditinstituten von 380 T€ auf 394 T€ nach oben bewegt hat.

Die Erlöse je kWh für den eingespeisten Strom werden auch weiterhin aufgrund des „ERNEUERBAREN-ENERGIEN-GESETZ“ (EEG) mit 9,1 ct/kWh vergütet. Seit März 2012 setzt sich diese Vergütung als Direktvermarktung gemäß §§ 33a bis 33 l EEG aus dem

Referenzmarkt der EPEX SPOT SE Börse in Leipzig und der Marktprämie zusammen. Darüber hinaus wird seit März 2012 durch den Abnehmer eine feste Vergütung in Höhe von 0,421 ct/ kWh geleistet.

Änderungen am EEG 2014 haben keine erkennbaren Auswirkungen auf unsere Gesellschaft gezeigt, allenfalls das durch den Wegfall des Repowering-Bonus und der in Zukunft verpflichtenden Direktvermarktung ein Neubauprojekt sicher schwieriger aufzusetzen sein wird. Gravierende Schäden sind an der Anlage nicht zu verzeichnen gewesen, sie läuft trotz ihres hohen Alters sehr zuverlässig und befindet sich in einem guten Allgemeinzustand.

Zur Abdeckung der Betriebsrisiken und der permanent anfallenden Wartungen wurde zum 01. Januar 2000 beginnend das sogenannte „ENERCON – Partner – Konzept“ (EPK) abgeschlossen. Das EPK – Konzept ist Ende 2011 ausgelaufen. Der Anschlussvertrag der Firma ENERCON beinhaltet wegen des Alters der Anlage eine geringere Abdeckung der Risiken, so dass die Instandhaltungskosten in den kommenden Jahren ansteigen werden.

Im Übrigen ist die Gesellschaft in das Risiko-Management-System der alleinigen Gesellschafterin „Stadtwerke Gronau GmbH“, der mit der Geschäftsführung beauftragten „Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen Geschäftsführungs-GmbH“ eingebunden. Neben der Abhängigkeit der Einspeisung von den Witterungsverhältnissen und dem allgemeinen Anlagenrisiko bestehen keine weiteren nennenswerten Chancen und Risiken.

48599 Gronau, 10. März 2015

STADTWERKE GRONAU

Windkraftanlagen GmbH & Co. KG

Ruczinski
(Geschäftsführer)



Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau

Rechtsform	GmbH & Co. KG
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Laubstiege 19
Gründung	2000
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR A 3707
Stammkapital	364.039,82 Euro (Kommanditkapital)
Komplementär	Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen Geschäfts- führungs-GmbH Gronau
Kommanditist	18 Kommanditisten
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 05.05.2000
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Planung, Finanzierung und Errichtung sowie der Betrieb und die Verwaltung von Windkraftanlagen (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt) Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus § 107a GO NRW.
<u>Organe</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsführung • Gesellschafter- versammlung 	<p>Diplom-Ingenieur Peter Ruczinski</p> <p>Vertreter der Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen Geschäftsführungs-GmbH Gronau + Kommanditisten</p>
Beschäftigte	keine
Beteiligungen	keine

Leistungskennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012	2013	2014
erzeugter Strom	kWh	669.152	668.228	647.208
eingespeister Strom	MWh	645	661	626
Erlöse aus Einspeisung	Euro	60.666	62.139	58.000

Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau			Bilanz
	2012 Euro	2013 Euro	2014 Euro
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	103	34	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	103	34	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.032	11.514	13.676
III. Bankguthaben	337.186	364.254	386.220
Umlaufvermögen gesamt:	346.217	375.768	399.895
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	0	0	0
Bilanzsumme	346.320	375.803	399.895
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	304.093	319.787	337.355
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	28.138	31.529	28.060
Eigenkapital gesamt	332.231	351.316	365.415
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse			
	0	0	0
C. Rückstellungen			
	2.720	13.556	22.048
D. Verbindlichkeiten			
(davon gegenüber Kreditinstituten)	11.369 (0)	10.931 (0)	12.433 (0)
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
	0	0	0
Bilanzsumme	346.320	375.803	399.895

Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2012 Euro	2013 Euro	2014 Euro	
1. Umsatzerlöse	60.666	62.139	58.022	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	38	0	0	
5. Materialaufwand	12.502	11.257	11.470	
= Rohergebnis	48.201	50.881	46.553	
6. Personalaufwand	0	0	0	
7. Abschreibungen	12.309	69	34	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	12.341	23.401	22.243	
= Betriebsergebnis	23.551	27.411	24.275	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.696	5.775	4.881	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	389	389	389	
= Finanzergebnis	5.308	5.386	4.492	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	28.858	32.798	28.767	
14. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	720	1.269	708	
19. sonstige Steuern	0	0	0	
Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.				
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	28.138	31.529	28.060	

Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau		Kennzahlen		
	Angaben in	2012	2013	2014
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	163,39	178,93	171,93
Eigenkapitalquote 2	%	95,93	93,48	91,38
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	8,47	8,97	7,68
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	33,13	0,20	0,10
Investitionsquote	%	0,00	0,00	0,00
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	332.599,86	1.054.413,08	0,00
Dynamischer Verschuldungsgrad		0,05	-0,01	-0,03
Liquidität 2. Grades	%	20.931,61	30.911,16	14.713,50
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	0,48	0,32	0,68
Zinslastquote	%	1,05	1,12	1,15
Cash-Flow	T€	46	40	36
Investitionen	T€	0	0	0
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	0,00	0,00	0,00
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	33,22	67,39	65,91
Umsatzrentabilität	%	46,38	50,74	48,36

Auszug aus dem Lagebericht der Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG:

Die Gesellschaft ist am 5. Mai 2000 mit Abschluss des Gesellschaftervertrages gegründet. Die Eintragung der Gesellschaft ins Handelsregister beim Amtsgericht Gronau datiert vom 4. August 2000.

Gegenstand der unternehmerischen Betätigung ist die Planung, Finanzierung und Errichtung sowie der Betrieb und die Verwaltung von Windkraftanlagen.

Gesellschafter sind als persönlich haftende Gesellschafterin die Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen Geschäftsführungs-GmbH und weitere 18 Kommanditisten, die mit Einlagen in Höhe von EUR 1.533,88 bis EUR 73.114,73 beteiligt sind und damit insgesamt ein Kommanditkapital von EUR 364.039,82 bereitstellen. Die persönlich haftende Gesellschafterin hält keine Einlage. Sie übernimmt lediglich die Geschäftsführung und die Vertretung der Gesellschaft.

Die Errichtung und Inbetriebnahme der Windkraftanlage vom Typ ENERCON E-40 mit einer Maschinenleistung von 600 kW am Standort Lasterfeld ist im Rumpfgeschäftsjahr 2000 erfolgt.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden rund 626 MWh eingespeist. Damit ist die Einspeisung gegenüber dem Vorjahr um 5,3 % gefallen. Die Erlöse daraus betragen 58 T€ gegenüber dem Vorjahr mit 62 T€, was einem Minus von 6,5 % entspricht.

Die Erlöse je kWh für den eingespeisten Strom werden aufgrund des „ERNEUERBAREN-ENERGIE-GESETZ“ (EEG) mit 9,1 ct/kWh vergütet. Seit März 2012 setzt sich diese Vergütung als Direktvermarktung gemäß §§ 33a bis 33i EEG aus dem Referenzmarktwert der EPEX SPOT SE Börse in Leipzig und der Marktprämie zusammen. Darüber hinaus wird seit März 2012 durch den Abnehmer eine feste Vergütung in Höhe von 0,421 ct/kWh geleistet. Vorgesehene Änderungen am EEG 2014 haben keine erkennbaren Auswirkungen auf unsere Gesellschaft, allenfalls das durch den Wegfall des Repowering-Bonus und der in Zukunft verpflichtenden Direktvermarktung ein Neubauprojekt sicher schwieriger aufzusetzen sein wird.

Bei den Aufwendungen ist vor allem die Rückstellung für den Rückbau der Anlage zu nennen. Wir haben die schon in 2013 erstmals geforderte Rückstellung weiter aufgestockt. Der Materialaufwand ist leicht zurückgegangen, der Zinsertrag ist gegenüber dem Vorjahr nochmals gesunken. Sollte weiterhin mit dem äußerst niedrigen Zinsniveau gearbeitet werden müssen, wird sich das doch erheblich im Ergebnis auswirken.

Positiv wirkt sich der Finanzmittelbestand mit 386 T€ gegenüber dem Vorjahr mit 364 T€ aus, was einer Steigerung von 6% entspricht. Gravierende Schäden sind an der Maschine nicht zu verzeichnen gewesen, die Verfügbarkeit lag in allen Monaten über 98%.

Zur Abdeckung der Betriebsrisiken und der permanent anfallenden Wartungen wurde zum 1. Juli 2003 beginnend das sogenannte „ERNERCON – Partner – Konzept“ (EPK) abgeschlossen. Damit sind bis auf wenige kleine Ausnahmen alle möglichen Kosten abgedeckt. Das EPK - Konzept hat eine Laufzeit von 12 Jahren und endet zunächst Mitte 2015.

48599 Gronau, 10. März 2015

STADTWERKE GRONAU

Windkraftanlagen GmbH & Co. KG

Ruczinski
(Geschäftsführer)



GFA – Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH

Rechtsform	GmbH
Sitz, Anschrift	48599 Gronau, Agathastr. 33
Gründung	1995
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 5862
Stammkapital	25.600,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 02.06.2010
Aufgaben, Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen in gesellschaftlich nützlichen Betätigungsfeldern und deren Qualifizierung und Betreuung mit dem Ziel, die Vermittlungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern, sowie die gewerbliche Arbeitnehmerüber- (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt).
<u>Organe</u>	
• Geschäftsführung	Dipl.-Sozialpädagogin Ira von Borczyskowski
• Gesellschafter- versammlung	14 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeisterin + 13 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)

- Aufsichtsrat**

14 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus
 Bürgermeisterin (bis 20.08.2014)
 Erster Beigeordneter (ab 20.08.2014)
 + 13 bestellte Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger

Vorsitzender des Aufsichtsrates
 RM Willi Roters (bis 02.07.2014)
 RM Walter Arends (ab 20.08.2014)

Beschäftigte Im Jahresdurchschnitt werden 72 Arbeitnehmer/-innen sozialversicherungspflichtig beschäftigt

Beteiligungen keine

Leistungskennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2012	2013	2014
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (städt. Gebäudereinigung)	Anzahl	57	59	55
Beschäftigung Arbeitnehmerüberlassung	Anzahl	15	14	15
Vermittlung Arbeitnehmerüberlassung	Anzahl	8	14	11
Mitarbeiter in Holzwerkstatt	Anzahl	0	0	2
Mitarbeiter in Verwaltung	Anzahl	0	0	1

Beteiligungsbericht 2014

GFA - Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH, Gronau		Bilanz		
	2012 Euro	2013 Euro	2014 Euro	
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1		1
II. Sachanlagen	15.438	9.099		4.720
III. Finanzanlagen	0	0		0
Anlagevermögen gesamt:	15.439	9.099		4.720
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	26.372	27.364		31.836
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	101.092	177.924		157.624
III. Bankguthaben	95.291	502		3.081
Umlaufvermögen gesamt:	222.755	205.790		192.541
C. Rechnungsabgrenzungsposten	750	0		0
Bilanzsumme	238.944	214.889		197.261
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.565	25.565		25.565
II. Kapitalrücklage	0	0		0
III. Andere Rücklagen	0	0		0
IV. Gewinnrücklagen	0	0		0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	59.024	41.383		22.768
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	-17.641	-18.614		-13.637
Eigenkapital gesamt	66.947	48.333		34.696
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0		0
C. Rückstellungen	28.800	23.000		20.300
D. Verbindlichkeiten	143.197	143.556		142.266
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(0)</i>	<i>(17096,85)</i>		<i>(0)</i>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0		0
Bilanzsumme	238.944	214.889		197.261

GFA - Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH, Gronau		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2012 Euro	2013 Euro	2014 Euro	
1. Umsatzerlöse	1.278.159	1.220.952	1.255.089	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	22.432	13.428	10.555	
5. Materialaufwand	86.990	86.649	99.079	
= Rohergebnis	1.213.601	1.147.732	1.166.565	
6. Personalaufwand	1.084.876	1.012.671	1.048.300	
7. Abschreibungen	7.669	6.339	4.716	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	137.902	146.739	130.565	
= Betriebsergebnis	-16.846	-18.017	-17.016	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	172	687	142	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	121	11	10	
= Finanzergebnis	51	676	132	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-16.795	-17.341	-16.884	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	540	-3.988	
19. sonstige Steuern	846	733	741	
Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.	0	0	0	
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-17.641	-18.614	-13.637	

GFA - Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH, Gronau		Kennzahlen		
	Angaben in	2012	2013	2014
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	98,72	98,56	98,67
Eigenkapitalquote 2	%	28,02	22,49	17,59
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	-26,35	-38,51	-39,31
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,58	0,51	0,37
Investitionsquote	%	14,77	0,00	7,84
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	433,63	531,17	735,03
Dynamischer Verschuldungsgrad		0,56	0,37	-2,08
Liquidität 2. Grades	%	137,14	124,29	112,96
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	59,93	66,80	72,12
Zinslastquote	%	0,01	0,00	0,00
Cash-Flow	T€	75	-94	7
Investitionen	T€	1	0	0
Innenfinanzierungsgrad	%	6.620,25	0,00	1.960,69
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	82,35	80,86	81,73
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	10,47	11,72	10,18
Umsatzrentabilität	%	-1,38	-1,52	-1,09

Auszug aus dem Lagebericht der GFA – Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH, Gronau:

III. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft befindet sich weiterhin in einem zunehmend schwierigen und wechselhaften Marktumfeld. Wie bereits im letzten Lagebericht dargestellt erschweren die im Koalitionsvertrag vereinbarten Regelungen zur Zeitarbeit, grundsätzlich das Betreiben einer wirtschaftlichen Arbeitnehmerüberlassung. Diese sind bislang noch nicht zur Umsetzung gelang, jedoch ist Stand heute davon auszugehen, dass es sukzessiv erfolgt. So ist vorgesehen, dass Leiharbeiter/-innen nach neun Monaten Beschäftigung bei einem Entleiher hinsichtlich des Arbeitsentgelts mit dem Stammpersonal gleichgestellt werden (Verhinderung von Lohndumping durch equal pay). Weiter soll ein Dauerverleih auf maximal 18 Monate begrenzt werden. Das hat zur Folge, dass das entlehene Personal nach Ablauf dieser 18 Monate vom Entleiher in die Stammbesellschaft übernommen oder ausgetauscht werden muss. Hierin liegen gerade die Chancen der Arbeitnehmerüberlassung der GFA, deren Gesellschaftsziel, die Vermittlungsfähigkeit von Langzeitarbeitslosen zu verbessern und daraus resultierend in den Arbeitsmarkt zu integrieren, sich mit den geplanten Veränderungen der Zeitarbeit deckt und bereits danach handelt. Ebenso ist eine faire Entlohnung bei der GFA Standard. Viele Mitbewerber hingegen müssen seit Anfang des Jahres die Vorgaben zum Mindestlohn umsetzen und sich den Bedingungen der Arbeitnehmerüberlassung der GFA annähern, was die GFA konkurrenzfähiger macht.

Wie unter II. bereits dargestellt, führt die verringerte Auslastung bzw. Verkürzung der Beschäftigtenverhältnisse im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung und die damit einhergehenden Umsatzeinbußen zu einem negativen Gesamtergebnis der Gesellschaft. Durch Intensivierung der Kundenakquise soll zukünftig wieder eine höhere Auslastung im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung und damit einhergehend eine Umsatzsteigerung erreicht werden, mit dem Ziel, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen.

Konsequenterweise lässt sich daraus ableiten, dass die momentane Einnahmesituation in der Gebäudereinigung zur Erwirtschaftung eines ausgeglichenen Ergebnisses alleine nicht geeignet ist. Daher ist wie im Vorjahr mit der Stadt Gronau bereits eine Preiserhöhung vereinbart worden.

Der ursprüngliche, vor der Inbetriebnahme der Holzwerkstatt erstellte Wirtschaftsplan 2015 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 15.700 € ab. Auch für die Folgejahre wurde grundsätzlich von ähnlichen Ergebnissen ausgegangen, soweit es die Prognosen zulassen. Die Holzwerkstatt ist seit Bestehen defizitär. Für 2015 muss mit wesentlichen Verlusten gerechnet werden, denen durch zeitnahe Gegenmaßnahmen, z. B. Schließung, entgegen gewirkt werden muss. Ansonsten müssen die Verluste durch die Stadt Gronau getragen werden, da die Chance alleine es nicht bewerkstelligen kann.

Im Rahmen des Risikomanagement erfolgt u.a. eine laufende Überwachung hinsichtlich der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft sowie der einzelnen Geschäftsfeldtätigkeiten.

Chancen und Risiken liegen gleichermaßen in der Weiterentwicklung der Geschäftsfelder. Durch die umfangreichen Geschäftsbeziehungen mit der Stadt Gronau ist jedoch eine langfristige Planungssicherheit gegeben. Trotzdem muss die Gesellschaft auch weiterhin in der Lage sein, flexibel auf die Markterfordernisse zu reagieren.

IV. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

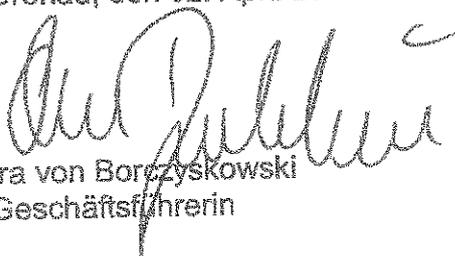
V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Besondere Finanzinstrumente liegen nicht vor.

VI. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen.

Gronau, den 02. April 2015



Ira von Borzyskowski
Geschäftsführerin

Weitere kleinere Beteiligungen der mittelbaren Beteiligungen

- Weitere kleinere Beteiligungen der Stadtwerke Gronau GmbH



Beteiligung	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis
Energie-Kommunikations-Beteiligungsverwaltungsgesellschaft Westmünsterland mbH	16 %	348.827,08 €	- 5.788,18 €
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	4,00 %	21.457.939,63 €	-930.691,94 €
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	2,90 %	27.322.410,82 €	5.425.224,39 €
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	0,53 %	63.150.346,05 €	-37.230.889,84 €
Trianel GmbH, Aachen	0,50 %	90.545.088,02 €	5.184.500,77 €

- Weitere Beteiligungen der Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG



Beteiligung	Anteil
Trianel Onshore Windkraftwerk Eisleben GmbH & Co. KG.	100 %
Trianel Onshore Windkraftwerke Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Onshore Projektgesellschaft Süddeutschland GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Onshore Windkraftwerk Gerdshagen/Falkenhagen II GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Onshore Windkraftwerk Wendorfer Berg GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Onshore Nordost Verwaltungs GmbH	100 %

- Weitere Beteiligungen der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG



Beteiligung	Anteil
Netzleitung Lünen GmbH	50 %

- Weitere Beteiligungen der Trianel GmbH, Aachen

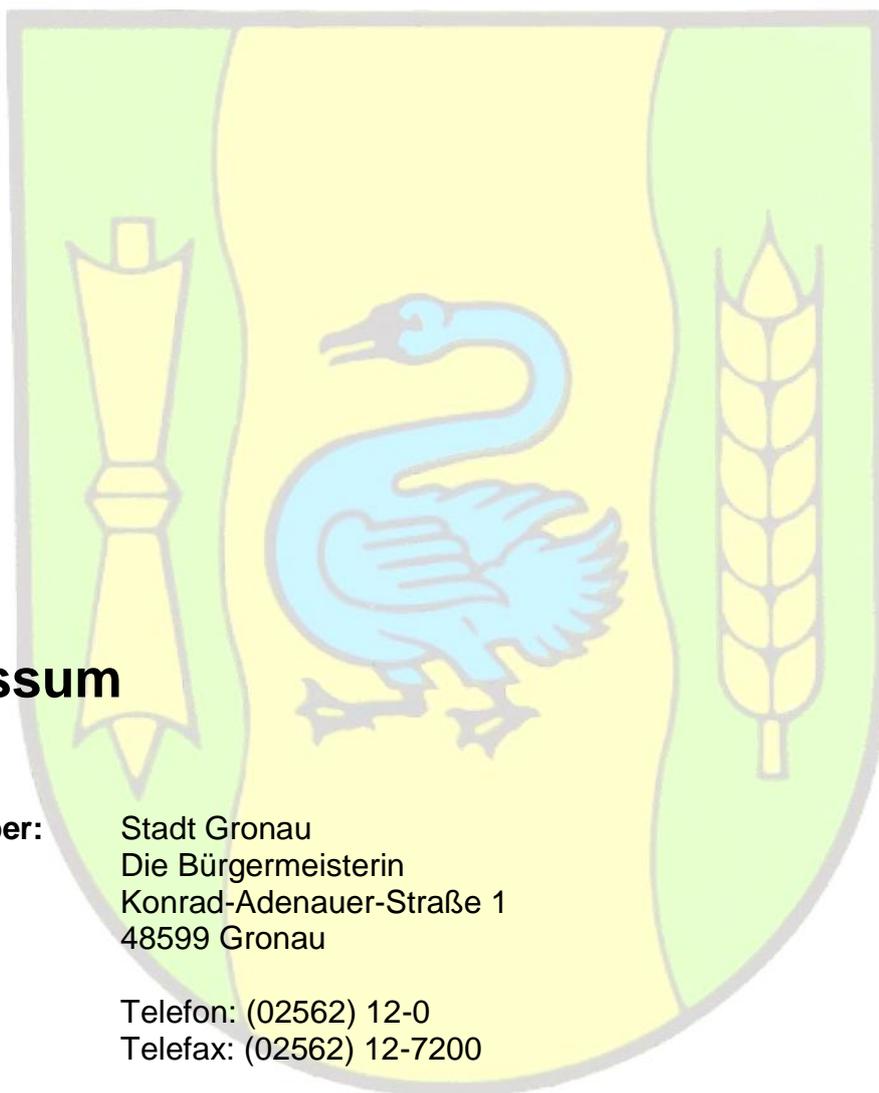
Beteiligung	Anteil
Trianel Energie B.V.	100 %
Trianel Erdgasförderung Nordsee GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Finanzdienste GmbH	100 %
Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Kohlekraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Service GmbH	100 %
Trianel Windkraft Borkum Verwaltungs GmbH	100 %
GESY Green Energy Systems GmbH	24,90 %
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	15,00 %
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	7,60 %
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	6,34 %
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	6,12 %
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	2,69 %

- Aktien der Stadtwerke Gronau GmbH



RWE

16.285 Aktien



Impressum

Herausgeber: Stadt Gronau
Die Bürgermeisterin
Konrad-Adenauer-Straße 1
48599 Gronau

Telefon: (02562) 12-0
Telefax: (02562) 12-7200

Internet: www.gronau.de

Redaktion: Fachdienst 200 / Finanzen und Steuern
Beteiligungsmanagement

